

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

362 (9.8.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Zbierngarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Reiseber. E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Krollings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 362.

Karlsruhe, Montag den 9. August 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Die kretische Kriegsgefahr.

So schwer man sich an die Vorstellung gewöhnt, daß es wegen Kreta zu einem Kriege kommen könnte, so darf man sich doch nicht verhehlen, daß die Dinge neuerdings eine schlimme Wendung genommen haben. Nicht zum wenigsten infolge der Untätigkeit der vier Schutzmächte, die sich erst in letzter Stunde aufzuraffen scheinen. Die Schutzmächte befinden sich in einer argen Verlegenheit. In einer Zeit, in der sie sich infolge der äußerst geschickten, aber energielosen Politik des verflochtenen Sultans daran gewöhnt hatten, sich in die inneren Angelegenheiten der Türkei eigenmächtig einzumischen, haben sie die Regelung der politischen Verhältnisse Kretas in die Hand genommen, ohne sich sonderlich um den Einspruch der Mächte zu kümmern, indem sie dabei natürlich von dem Gesichtspunkte ausgingen, daß die Interessen der Christen unter allen Umständen denen des ja doch einem unheilbaren Siechtum verfallenen Islams vorgehen. Diese Anschauung ist schon seit langem, namentlich in England, ein unbestrittenes Axiom gewesen und hat nicht wenig dazu beigetragen, auf der Balkanhalbinsel die wenig erfreulichen Zustände herbeizuführen, über die in letzter Zeit pharisäisch gewehlt worden ist.

Auch auf Kreta haben die Schutzmächte dies Spiel getrieben. Als 1897 infolge griechischer Aufreizungen auf Kreta der Zustand ausbrach und eine griechische Abteilung unter Oberst Bassos die Insel für Griechenland in Besitz nahm, lehnten die Mächte den von Deutschland ausgehenden Vorschlag, die Blokade über den Piräus zu heben, ab, und begnügten sich mit der Blokade Kretas und der Besetzung einiger Küstenstädte. Trotz des unglücklichen Verlaufes des von Griechenland leichtsinnig provozierten Krieges mit der Türkei, der mit dem gänzlichen Zusammenbruch der griechischen Armee endete, zwangen die Mächte die Mächte, Kreta völlige Autonomie zu gewähren, ernannten den Prinzen Georg von Griechenland zu ihrem Kommissar und stellten die Insel unter ihren militärischen Schutz. Seitdem haben sie alles getan, um die Kreten glauben zu machen, daß es sich nur um ein Provisorium handle, das den Anschluß Kretas an Griechenland vorzubereiten bestimmt sei. Noch im vorigen Jahre verpflichteten sie sich, ihre Besatzungen in diesem Jahre zurückzuziehen, ein Versprechen, das unterdessen eingelöst worden ist, in einem Augenblick, der gar nicht unangenehm gemahnt werden konnte. Die Kreten haben auch die logischen Folgerungen gezogen, ihren Anschluß an Griechenland proklamiert und die griechische Flagge gehißt.

Zu spät hat man in London und Petersburg eingesehen, daß man sich in eine Sackgasse verrennt hatte, aus der herauszufinden schwer sein wird. Die englische Regierung wie die russische protestierten mit Entrüstung gegen die Unterstellung, dem Rechte der Türkei irgendwie Eintrag tun zu wollen, aber in Konstantinopel wird man den Wert solcher Tiraden nach ihrem wahren Wert einzuschätzen gelernt haben.

Es ist schwer verständlich, daß die russische und englische Diplomatie die Bedeutung der Umwälzungen, die sich in der Türkei vollzogen haben, so gänzlich verkennen konnten. Die türkische Revolution des letzten Jahres ist im Grunde genommen schließlich nur der Ausfluß einer nationalen Bewegung, ein Protest gegen die immer drückender empfundene Benommenheit durch das Ausland und war gerade deshalb eine militärische. Wenn sich die Erbitterung hauptsächlich gegen Sultan Abdul Samid richtete, so geschah das weniger wegen dessen schroffen Despotismus (die heutige Regierung ist auch weiter nichts als ein Diktator von fast blutdürstigen Neigungen), sondern weil man Abdul Hamids Schwäche dem Auslande gegenüber die Schuld für die unwürdige internationale Stellung der Türkei zuschrieb. Das Jungtürkentum, das sich der Gewalt bemächtigt hat, darf sich nicht gleich bei der ersten Gelegenheit des so scharf gerügten Fehlers selbst schuldig machen, um so weniger in einer Frage, für deren Lösung der entthronte Sultan einen siegreichen Krieg geführt hat. Das zaudernde Verhalten des Ministeriums hat bereits in Saloniki, dem Haupt-

quartier des Jungtürkentums, einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen, der recht bedenkliche Folgen haben kann. Man verlangt die Aufrechterhaltung der vollen Souveränität über Kreta, unter dem Zugeständnis einer weitgehenden Autonomie, die Abberufung der griechischen Offiziere, die Einziehung der kretischen Postmarken mit dem Bilde des Königs Georg und der griechischen Fahne, Forderungen, die, wie man zugestehen wird, berechtigt sind, wenn man, wie in London und Petersburg feierlich erklärt worden ist, am status quo festhalten und die Rechte der Türkei anerkennen will.

Es fragt sich nur, ob die Kreten dem Zuspruch der Mächte, sich noch zu gebulden, ein williges Ohr leihen werden, und fast sieht es so aus, als dürfte man in dieser Beziehung die Erwartungen nicht zu hoch spannen. Erklärt man aber in Kreta erneut den Anschluß an Griechenland, dann wird sich voraussichtlich der Vorgang genau wie 1897 abspielen. Die Regierung in Athen wird selbst wider ihren Willen vorwärts gedrängt werden und der Krieg ist da, dessen Ausgang kaum zweifelhaft sein kann.

Der spanische Ministerpräsident über die Lage.

Paris, 8. Aug. Der Korrespondent des „New-York Herald“ in Madrid hatte gestern eine Audienz bei dem Premierminister Maura, über deren Verlauf er seinem Blatte wie folgt telegraphiert:

„Der Premierminister erklärte mir, für denkende Leute hätte eine Tatsache genügen müssen, um sie zu überzeugen, daß die Situation in Spanien niemals so ernst gewesen ist, wie sie von einigen Zeitungen geschildert worden ist, nämlich die Tatsache, daß die Unruhen in Barcelona kaum fünf Tage gedauert haben, da sie am Montag begannen und am Samstag der gleichen Woche die Ordnung schon wieder hergestellt war. Was das übrige Spanien anlangt, so wären Unruhen nur in wenigen Orten vorgekommen, und sie hätten meist nur einige Stunden angehalten. Der Regierung sei es außerdem vollkommen gelungen, diese Unruhen zu dämpfen. Spanien habe sein normales Aussehen wieder angenommen, und im ganzen Lande herrsche völlige Ruhe.“

Premierminister Maura erklärte ferner, daß nach seiner Ansicht die Wehrzahl der in ausländischen Zeitungen veröffentlichten Berichte und besonders die in französischen Blättern entworfenen Schilderungen, als ob Spanien sich am Rande des Abgrunds der Anarchie befände, nicht auf irgend einer Feindseligkeit gegen Spanien beruhe. „Daß solche Dinge in den Zeitungen erscheinend sind“, führte Minister Maura weiter aus, „ist nur auf die Unkenntnis des wahren Charakters und des Lebens des spanischen Volkes zurückzuführen. Man versteht uns nicht“, erklärte der Minister mit einer gewissen Bitterkeit, „ich meine damit nicht nur, daß unsere guten Eigenschaften und Tugenden unbekannt sind, sondern man versteht auch unsere Fehler nicht. In allen kritischen Zeiten unserer Geschichte sind wir von Ausländern falsch dargestellt worden. Es war zum Beispiel höchst ungerecht gegen Spanien, zu behaupten, daß im spanischen Volke ein starker Widerstand gegen die militärischen Operationen bei Melilla und gegen die Einberufung der Reservisten gezeigt habe. Von den 9000 Gemeinden der spanischen Halbinsel ist vielleicht in 40 Orten mehr oder weniger offen ein solcher Widerstand zutage getreten. Es gibt in der Welt kein patriotischeres Volk als das spanische, und niemand liebt sein Vaterland mehr als eben der Spanier. Das trifft gerade auf das gewöhnliche Volk zu, das jetzt für die Fahne seines Landes eine so große Aufopferung an den Tag legt. Es ist erst fünf Tage her, daß die Verstärkungen für General Marina mobil gemacht worden sind, und bereits jetzt sind sie alle in Melilla eingetroffen und nehmen an den dortigen Vorkämpfen teil.“

Die Kriegsführung in Afrika ist nicht leicht, und die an die Truppen gestellten Anforderungen beim Kampfe gegen die Marok-

kaner sind sehr groß. Obgleich sie aber alle wissen, daß sie gegen wilde Horden von Barbaren marschieren, die von janatistischem Mute besetzt sind, hat niemand unter den Truppen auch nur einen Augenblick gezögert, in den Kampf zu gehen. In kurzer Zeit werden wir in Afrika die erforderlichen Truppen haben, und dann werden wir den entscheidenden Schlag führen. Wir müssen Friede, Ordnung und eine Garantie für die Sicherheit des Lebens und des Eigentums in unserer afrikanischen Einflusssphäre haben. Da der Sultan von Marokko sie uns leider nicht gewähren kann, so sind wir im Begriff, sie uns selbst zu schaffen. In unserem endgültigen Siege ist nicht zu zweifeln. Bei Melilla hat sich nichts ereignet, was pessimistische Ansichten über den Ausgang des Kampfes rechtfertigen könnte. Im Gegenteil, obgleich wir schwere Verluste erlitten haben, wie sie übrigens unter gleichen Umständen auch jedes andere Volk erlitten haben würde, sind die Marokkaner zurückgeschlagen und schwer geschädigt worden, noch bevor die Verstärkungen in Melilla eingetroffen sind. Dieser Erfolg hätte von einem Volke, das in die Reihen der Armee nur widerwillig eintritt, wie dies behauptet wird, nicht herbeigeführt werden können.“

In bezug auf Barcelona muß man sich vor Augen halten, daß es eine kosmopolitische Stadt ist, in der sich Leute aus allen Teilen Europas, darunter viele mit anarchistischen Tendenzen, angesammelt haben. Ich kann mir aber im Hinblick darauf, daß die Revolution so frühzeitig und mit so geringen Mühen niedergeschlagen worden ist, nicht denken, daß es in Barcelona so viel tausend Anarchisten gibt, wie von den Blättern immer berichtet wird. Spanien hat in den letzten 15 Jahren ungeheure Fortschritte gemacht, und in einem Lande, wo die Landwirtschaft sich derartig entwickelt hat, daß der Wert des Landes in diesem kurzen Zeitraum auf das Vierfache gestiegen ist, kann der Anarchismus und die Revolution nicht gedeihen.“

Die Angriffe gegen die preussische Eisenbahn-Verwaltung.

Berlin, 7. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wendet sich in einem längeren, offenbar aus dem preussischen Eisenbahnministerium herkömmligen Artikel gegen die Angriffe, die in verschiedenen bayerischen Blättern gegen die preussische Eisenbahnverwaltung erhoben worden sind. Der Artikel lautet wörtlich:

„In der letzten Zeit mehren sich in süddeutschen Blättern die Angriffe gegen die preussische Staatsbahnverwaltung. Diese „benütze ihre Uebermacht dazu, den kleineren Verwaltungen den Verkehr abzuschneiden, bis ihnen der Atem ausgehe, und sie genötigt würden, sich bedingungslos dem Sieger in die Arme zu werfen.“ „Preußen verstoße durch seine Eisenbahnpolitik gegen den Sinn der Reichsverfassung, schwäche demütig die deutschen Bundesgenossen wirtschaftlich und finanziell und erwecke so allmählich in dem bundestreuen Süddeutschland eine Stimmung, die die in den Augen der Süddeutschen kaum vermisste Mainlinie in greller Farbe wieder in die Erscheinung treten lasse.“ „Preußen werde versuchen, seine Eisenbahn- und Verkehrs-politik ohne Rücksicht auf die außerhalb der preussisch-hessischen Gemeinschaft stehenden deutschen Eisenbahnen so zu gestalten, daß es seinem Gebiete die größtmöglichen Vorteile zuzuwende.“

In diesem Tone geht es weiter. Wohlweislich aber hütet man sich, auch nur an einem einzigen Beispiel die Richtigkeit dieses Urteils nachzuweisen. Wir würden kein Wort hierüber verlieren, wenn nicht die Angriffe in angelegenen Blättern wiederholt würden und Beamte in hohen Lebensstellungen sich offen als Verfasser derartiger Artikel bekenneten. Die Leidenschaftlichkeit dieser grundlosen Angriffe läßt sich nur aus der Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse erklären, denn gerade Preußen war es, das vor noch nicht langer Zeit die Staats-eisenbahnverwaltungen von Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden eingeladen hatte, um den wechselseitigen Verkehr in gemein-

Rheinluft.

Luftspielroman von Clemens Rebweiler.

(10. Fortsetzung.)

Der Erzähler machte eine Pause und schaute angelegentlich über den Rhein, auf dem gerade ein Niederländer mit braunem Segel vorbeiflurte. Wäre der Onkel hübsch im Garten geblieben, anstatt im Kontor Herrn Hellmann von der Arbeit abzuhelfen und mit ihm die Bürgermeistereiwahl, die dadurch doch nicht beschleunigt wurde, in der Länge und Breite durchzusprechen, dann hätte sich die Wartezeit bis zu Evas Rückkunft feuchtschönlich verbringen lassen.

Berthe ihrerseits war sich klar, daß Herr Leutnant Rittershaus dem Oheim vom Norddeutschen Lloyd im Seemannsloft nichts nachgeben. Allgemach begann es in ihr zu loden. Noch aber duldete ihre Liebe und hielt fein stille, auf den heißersehnten Augenblick hoffend. Sie rüdt ihren Basthut mit einer Umständlichkeit zurecht, die schon mehr ein dringlicher Hinweis war. Aber er merkte nichts, absolut nichts, der Barbar!

„Sie haben gewiß auch schon tüchtige Stürme erlebt?“  
„Na und od!“  
„Ich denke es mir wunderbar ... so im Kampfe der entsetzlichen Elemente.“

„Wunderbar ist es nun immer nicht, wenigstens nicht angenehm in den Folgen. Da hatten wir mal einen Nordweststurm, bei dem das Schiff so stark stampfte, daß ein Kamerad durch eine Luke aus der Messe flog. Wfff — fort war er. Glücklicherweise ward er gleich darauf von einer Sturzsee erfaßt und auf die Kommandobrücke geschleudert, dem Kapitän direkt zu Füßen. Der hauchte ihn nicht eben sanft an ... er hatte nämlich in der Bestürzung vergessen, sich von Bord zu melden, wie die Disziplin es verlangt.“

Berthe erhob sich in heftiger Bewegung. Das ging denn doch über die Huthür, war selbst für ein Herz voll nachsichtiger Liebe zu viel.

„Herr Rittershaus ... Sie halten mich zum besten!“  
Mit korrekter fühler Berührung sagte er:  
„Gnädiges Fräulein fordern meinen energischsten Protest heraus.“

„Doch —!“ sauchte sie und suchte nicht länger den hervorbrechenden Tränen Inhalt zu tun; „doch — überhaupt — ich fühle, Sie — Sie haben mir noch keine zehn wirklich freundlich gemeinte Worte gesagt — Sie sind auch sonst so — so —“

„Wie denn, Fräulein Großkopf —?“  
Willy hatte bisher seine hämische Jungensfreude gehabt an dem Blodadezustand, in den Berthe's Liebenswürdigkeit den Seemann versetzte. Nun ließ ihn die leidenschaftlich erhobene Stimme der jungen Dame ahnen, daß der Augenblick zum Eingreifen sei.

Torpedodivision vor!  
Etwas in der hohlen Hand bergend, hirschte er sich an die Laube heran, tat einen Wurf und machte sich ungehört und un-gesehen wieder davon.

Aber wie wenig unsMenschenkindern ziemt, das Glück korrigieren zu wollen, mag die Absicht auch frei von schönem Eigen-sinn sein, mußte Willy erfahren. Sein Torpedo war ein aus-gewachsener Grasfrosch, der klatschend vor Berthe niederfiel, sekundenlang regungslos auf dem ihm so plötzlich im Zwangs-verfahren angewiesenen neuen Sitzplatz verbarnte, dann jedoch in zwei hastigen Supern im nächsten Verlust verschwand. Lei-der wollte das Fatum, daß nur der Kopsaum des Fräuleins ein solches umgrenzte, und daß letzteres nicht, wie der Knabe taluliert hatte, in eiliger Flucht sich entfernte, sondern sich dem Seemann an die Brust warf.

„Entsetzlich! Su! hu!“ schrie sie auf und hielt ihn ver-tummend fest umfangen. Der distinguierte Basthut hing ihr jämmerlich überm linken Ohr ...

Fröhlich gestimmt, das Haar noch feucht vom Bade, kam in diesem Augenblick die schlanke blonde Eva aus dem Haus und

schritt der Laube zu. Niemand von den Dreien gewährte ihr Kommen, auch nicht, wie sie beim Anblick der interessanten, wortlofen Gruppe zurückfuhr, sich entfärbte und verstört ins Haus zurückfloh ...

„Wollen Sie mir nicht göttigt verraten —?“ fragte Rit-tershaus, der gar nicht wußte, wie ihm geschah.  
„So ein wüstes Tier!“ murmelte Berthe, ihn noch immer umklammert haltend. „Ein Frosch! Er ist mir beinahe an die — Beine gesprungen! Ach, bin ich erjagrod!“

„Ein Frosch ... hm, wie zudringlich! Geht ja noch über ihren provisorischen Anbeter.“ Und er suchte nach ihren Händen. „Vielleicht aber hat der Grünroß eine prophetische Sendung und ... hm ... Ihre Beine für 'ne Wetterleiter gehalten ... Schönes Wetter! Wo ist denn der Attentäter?“

„Ich ... ich glaube, er ist weiter gehüpft.“ Ihre Hände wehrten sich gegen die von ihm angestrebte Loslösung hart-nädig, ihre heißsehenden Blicke suchten die seinigen, doch er wendete sich ab und sagte hart und spöttisch:

„Na, dann läge ja fürs erste keine Gefahr mehr vor und Sie könnten beruhigt auch diesen Nothafen wieder verlassen, den ich, wie ich gestehen muß, in Kürze anderweitig zu verpackten ge-denke ... auf neunundneunzig Jahre.“

Da ließ sie mit einem letzten, vielsagenden Augenaufschlag von ihm ab, rüdt den Basthut zurecht und griff nach der Lehne des Gartenstuhls. Sie gewährte nicht, wie er ihr eine gemessene Verbeugung machte und die Laube verließ.

Bogelsprachekundig war sie nicht, sonst hätte einer der lauten, ausdringlichen Büschlein, die auf den Kastanienbäumen in blaugrauem Federhüt sich maufig machten, ihr erzählen können, daß ein anderes Mädchenherz zur gleichen Stunde durch ihr Tun ebenfalls der Kummernis überantmortet worden sei. Das wäre ihr kein kleiner Trost gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Jamer Beratung so zu regeln, wie es dem Allgemeininteresse entspricht. Preußen stellte hierfür folgende Leitfäden auf:

1. Es wird anerkannt, daß grundsätzlich der wirtschaftlich beste Weg im Güterverkehr zu wählen ist, der nicht immer der kürzeste sein kann.

2. Man ist einig darin, daß Umwege von mehr als 20 Prozent im Wechselverkehr der deutschen Bahnen als unwirtschaftlich in dem Verhältnis der deutschen Bahnen zu einander nicht entsprechend ohne Entschädigung alsbald zu beseitigen sind.

3. Wie unter Beachtung der Grundzüge zu 1 und 2 der Verkehr zusammenzufassen oder über die wirtschaftlich vorteilhaftesten Einien zu führen ist, wird unter den Verwaltungen unter billiger Berücksichtigung der Interessen der Einzelverwaltungen vereinbart.

Diese Vereinbarungen haben im Jahre 1904 und 1905 stattgefunden und zu der erwünschten Verständigung geführt, wobei Preußen seine guten Dienste zur tunlichstigen Ausgleichung der gerade unter den Mitteleuropäischen Staatsbahnen bestehenden zum Teil scharfen Gegensätze bot. Auch wurde das bundesfreundliche Verhalten der preussischen Verwaltung allseitig anerkannt.

Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten bezog sich schon in der ersten Sitzung auf seine in der Budgetkommission im Reichstag abgegebene Erklärung, daß die preussische Staatsbahnverwaltung zu den übrigen deutschen Eisenbahnverwaltungen in durchaus freundschaftlichem Verhältnis stände und sich irgend welcher zu weit betriebener Wettbewerbsaufnahme nicht bemußt sei. Der Artikel 42 der Reichsverfassung finde zwar hier keine unmittelbare Anwendung, aber dem diesem Artikel zu Grunde liegenden Gedanken entsprechend seien die deutschen Bahnen als gleichwertig anzusehen und die Leitung des Güterverkehrs im allgemeinen öffentlichen Interesse nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu regeln, während eigentliche Wettbewerbsmaßnahmen unter den deutschen Bahnen mehr zurücktreten müßten. In Erwiderung darauf wurde zunächst von dem württembergischen als dem dienstältesten der erschienenen Vertreter bestätigt, daß Bestimmungen über Wettbewerbsmaßnahmen von Württemberg gegen Preußen nicht erhoben würden und etwaige Zweifel daran jeder Begründung entbehren. Das gleiche wurde nach den Erklärungen der Kommissare in Uebereinstimmung mit den Erklärungen der zuständigen Minister in den Landtagen auch hinsichtlich der vertretenen Staatsbahnen festgestellt. In diesem Ton wurden die damaligen schwierigen Verhandlungen geführt. Zum Schluß aber sprach der württembergische Vertreter dem Vorstehenden (dem Vertreter der preussischen Staatsregierung) gegenüber aus, daß dessen sachgemäher Leitung die Verständigung vor allen Dingen zu danken sei. Wenn auch manche Erwartungen nicht erfüllt seien, so bezeichnete er gleichwohl das Ergebnis der Verhandlungen als einen wertvollen Fortschritt in dem Bestreben, einheitliche und einwandfreie Grundzüge unter die deutschen Eisenbahnen zu bringen, und hat darum, dem Minister der öffentlichen Arbeiten den Dank für die Anregung zu den Verhandlungen zu übermitteln.

Diese Zeugnisse dürften genügen zur Charakterisierung der neuerlichen Angriffe gegen dieselbe Verwaltung, die damals sich einer allgemeinen Anerkennung durch alle wirklich maßgebenden Kreise erfreuen durfte. Denn wir brauchen kaum hinzuzufügen, daß die im Jahre 1905 vereinbarten Grundzüge inzwischen in die Praxis überführt und von allen Teilen gewissenhaft beachtet sind.

Tages-Bundschau. Deutsches Reich.

Nordern, 8. Aug. (Tel.) Ungefähr fünfhundert Teilnehmer an der Jubiläumsschau sind aus Wilhelmshöhe und Umgebung beim Fürsten v. Bülow eingetroffen.

Mainz, 8. Aug. Hier fand eine von über 300 Personen aus allen Kreisen von Handel und Gewerbe und der freien Berufe besetzte Versammlung unter dem Vorsitz des Präsidenten der Handelskammer, Kommerzienrat Dr. Bomberger statt, zur Gründung einer Bezirksgruppe Mainz-Oppenheim des Hanjabinandes. Nach einem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag von Handelskammerpräsident Meesmann und anregender Aussprache wurde die Ortsgruppe gegründet. Die Gruppe zählt bereits über 700 Mitglieder.

Der Fall Pöplau.

Berlin, 7. Aug. Der aus den Kolonialdebatten vor zwei Jahren bekannte frühere Kolonialbeamte Pöplau, der zurzeit die ihm zuerkannte Gefängnisstrafe wegen Dienstvergehens im Amte nachhüft, ist nun aufgrund einer ehrenrührigen Untersuchung des Landwehrbezirks 3 Berlin aus dem Offiziersstande entfernt worden. Er war Leutnant des 4. Garde-Landwehr-Regiments. Das Urteil ist vom Kaiser bestätigt und vor kurzem Pöplau in der Strafanstalt Tegel mitgeteilt worden. Dem das Urteil übermittelnden Offizier hat Pöplau einen geistig nicht normalen Eindruck gemacht. Er war zunächst nicht dazu zu bewegen, im Direktorzimmer zu erscheinen. Als das kaiserliche Erkenntnis in seiner Zelle verlesen wurde, hielt er sich die Ohren zu und behauptete nichts gehört zu haben, also nicht ordnungsgemäß orientiert worden zu sein.

Schweden.

Die Mahnung der Regierung zum Frieden. — Stockholm, 7. Aug. (Tel.) Die Regierung hat heute einen Aufruf an Arbeitgeber und Arbeitnehmer gerichtet, worin sie die Parteien nachdrücklich zum Frieden mahnt. Der Aufruf erinnert an die erfolgreiche Friedensvermittlung der Regierung im vorigen Jahre.

Vermischtes.

hd Leipzig, 7. Aug. (Tel.) Unter dem dringenden Bedacht, seine Frau und sein Kind durch Gift ermordet zu haben, wurde gestern der Stellmacher Rother in Untersuchung genommen. Am 11. Juni wurde die Frau des Verhafteten unter Vergiftungserscheinungen ins städtische Krankenhaus eingeliefert und starb bereits am nächsten Tage. Kurz vor ihrem Tode äußerte die Frau zu einer Krankenschwester, daß sie von ihrem Manne vergiftet worden sei, der ihr und ihrem Kind schon wiederholt Gift gegeben habe, um ein Mädchen betreten zu können. Die Leiche der Frau wurde auf diese Angabe hin seziert und man stellte Vergiftung durch Bleiweiß fest.

hd Düsseldorf, 7. Aug. (Tel.) Der Feldwebel von Grob von der 1. Kompagnie des hiesigen 39. Infanterieregiments wurde nach Unterschlagung von 1500 M amtlicher Gelder hängig.

Köln a. Rh., 8. Aug. Den Abschluß und Höhepunkt des Eucharistischen Kongresses bildete eine große Prozession, die sich vom Dom aus durch die reichgeschmückten Straßen der Stadt bewegte. Der Menschenstrom war härter als je. Katholiken aller Länder waren durch Abordnungen vertreten.

hd Budapest, 7. Aug. (Tel.) In Sperjes ist die Besitzerin eines in der Hauptstraße gelegenen Juwelergeschäftes Namens Glück ermordet worden und das Geschäft vollständig ausgeraubt worden. Von den Raubmördern fehlt jede Spur.

Paris, 8. Aug. Ein seltsamer Anblick bot sich vor wenigen Tagen den Einwohnern des Dorfes Beuron in der Bretagne dar. Ein Luftballon senkte sich nämlich in dieser Gegend zur Erde, aus dessen Gondel ein anscheinend lebloses Frauenkörper herausging. Obwohl der Ballon schon ziemlich tief stand und fortwährend die Baumkrone freifte, fiel es den herbeigeeilten Bauern schwer, ihn festzuhalten, da er vom Winde hin und her gerissen wurde und in der Gondel sichtbar kein lebender Mensch weilt, der bei der Vergung behilflich sein könnte. Als sich die Gondel in einem Aste verfangen, konnte der Ballon endlich zur Erde gezogen werden. Man entdeckte neben der Frau, am Boden des Korbes liegend, die Leiche eines jungen Mannes. Es stellte sich heraus, daß es sich um den Sohn des bekannten Luftschiffers Baron Fleury aus Amiens handelte, dessen Namen bei sensationellen Flugkontroversen öfters erwähnt wurde. Der Vater wurde sofort telegra-

phisch vom dem Unglück verhängt und eilte auch bald zur Stelle. Die Veranlassung zu dem Selbstmord war keineswegs eine ungewöhnliche. Der junge Baron Fleury hatte sich in ein junges Mädchen verliebt und wollte es auch heiraten. Da er aber nicht großjährig war, bedurfte er hierzu der Einwilligung seines Vaters, die ihm verweigert worden war. Das junge Paar beschloß also, in den Tod zu gehen, und wählte als Ratur für den Selbstmord den Luftballon.

England. Eine Rede Lord Lansdownes.

London, 8. Aug. (Tel.) Lord Lansdowne, der Führer der Opposition im Oberhaus, hielt gestern Abend eine Rede zum Budget, in der er ausführte, daß seiner Meinung nach die arbeitenden Klassen die Tarifreform brauchen, nicht aber die Besteuerung oder Enteignung des Kapitals. Das Verhältnis von Oberhaus und Unterhaus berührend, erklärte Lord Lansdowne, daß diejenigen, welche zugunsten des Unterhauses den äußersten Anspruch erheben, sagen, daß jede Maßnahme, wie bedeutungsvoll oder wie geringfügig sie auch sei, über die Köpfe der Lords hinweg angenommen werden müsse. Das Vorbild, das dem Oberhause vorzulege, sei viel gemäßigter; er gebe zu, daß der Wille des Volkes schließlich durchdringen müsse, verlange aber, daß der Bevölkerung des Landes eine vollkommen genügende Gelegenheit geboten werde, diesen Willen zum Ausdruck zu bringen, zugleich mit einer vollkommen ausreichenden Kenntnis des Gegenstandes. Daraufhin seien die Lords bereit, es zu versuchen. Ein großer Kampf stände ihnen sicherlich in sehr kurzer Zeit bevor, aber das Oberhaus sei bereit, seinen Widersachern zu begegnen und den Urteilspruch des Volkes hinzunehmen.

Japan.

Der Bahnbau Antung-Mulden.

Berlin, 7. Aug. Der hiesigen japanischen Botschaft ist ein amtliches Telegramm aus Tokio zugegangen, in dem die japanische Regierung ihr Vorgehen in Frage des Bahnbau Antung-Mulden eingehend begründet. Das Telegramm hebt hervor, daß Japan sich durch das Ergänzungsabkommen zu dem Peking-Vertrage von 1905 das Recht des Ausbaues der während des russisch-japanischen für militärische Zwecke in Eile errichteten schmallspurigen Kleinbahn zu einer dem internationalen Handelsverkehr voll genügenden Eisenbahn ausdrücklich vorbehalten habe. Der Ausbau sei, abgesehen von dem aus der Entstehungsgeschichte der Bahn und den Geländebeschwerden sich erhellenden Anvollkommenheiten, die näher geschildert werden, deswegen umso notwendiger und bedeutungsvoller für den internationalen Verkehr, als es sich bei der Mulden-Antung-Fusan-Linie um einen neuen Verbindungsweg zwischen Europa einerseits und Ostasien andererseits handele, der die Seereise auf 10 Stunden verkürze, zu seiner nützlichen Gestaltung aber derselben Spurweite und Betriebskraft bedürfe, wie das koreanische und südmandschurische Eisenbahnnetz.

Die Verhandlungen mit China haben, wie weiter dargelegt wird, zu einer gemeinsamer Ausmessung der Linie bis auf eine kurze Teilstrecke zwischen Mulden und Chenhsiangtan geführt. Um einen unnötigen Bezug zu vermeiden, wünschte Japan mit den Arbeiten und dem Geländeankauf an der bereits vermessenen Strecke zu beginnen, die chinesische Regierung aber habe von da ab Verschleppungsarbeiten betrieben, unwichtige Punkte vorgebracht und in seiner schließlichen Antwort vom 24. Juni Forderungen gestellt (Beschränkung der Trasse und Spurweite), die die Erfüllung des Abkommens von 1905 und den Wert der Bahn völlig illusorisch machen würden. Da China bei seiner unangenehmen Haltung beharre, biete sich der japanischen Regierung ein anderer Ausweg, als ohne auf die Mitwirkung der chinesischen Behörden zu warten, selbständig zu handeln.

Badische Chronik.

Pforzheim, 9. Aug. Die nationalliberale Partei beabsichtigt, im 49. Landtagswahlkreis Pforzheim-Land den Altbürgermeister und Sparkastenkontrollleur Weber in Bröhlingen als Kandidaten aufzustellen.

hd Heidelberg, 8. Aug. Die Beisehung des unter so tragischen Umständen an der Bahre seines Freundes Hausstath aus dem Leben geschiedenen Geh. Rat Prof. Dr. Adalbert Merg fand gestern nachmittag unter großer Beteiligung statt. Als Vertreter des Kultusministeriums wohnte Ober-Reg. Rat Böhm-Karlsruhe der Beisehung bei. Vertreter der Stadt, Universität, Akademie der Wissenschaften, der Technischen Hochschule Karlsruhe befanden sich unter der großen Zahl der Beidtragenden. Die letzten Grüße der theologischen Fakultät der

hd Berlin, 7. Aug. (Tel.) Die Generalausperrung der Schlosser B.-Lins wird heute Abend in Kraft treten. Für die Ausperrung kommen etwa 700 Betriebe in Frage, die rund 5000 Schlosser beschäftigen.

Berlin, 9. Aug. (Tel.) In der Nacht zum Sonntag kam es in Gelnhausen zwischen streikenden Goldschmiedearbeitern und Arbeitswilligen zu Streitigkeiten, wobei Messer und Schusswaffen in Tätigkeit traten. Erst einer starken Schutzmannspatrouille gelang es, die Streitenden auseinander zu treiben. Fünf Personen wurden schwer, viele leicht verletzt. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Unglücksfälle.

Berlin, 10. Aug. (Tel.) In der neuen Krug-Allee ist gestern nachmittag ein Wagen der städtischen Straßenbahn in einen mit Kindern stark besetzten Entwegwagen hineingefahren. Der Entwegwagen stürzte um und die Kinder wurden auf die Straße geschleudert. 5 Kinder erlitten schwere Verletzungen und mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Rom, 9. Aug. (Tel.) Durch einen Zusammenstoß des Passagierdampfers „Marpoco“ mit dem Schooner „Coppola“

Unterstützt Gießen, der der Verstorbenen von 1873—1875 angehört hatte, überbrachte Geh. Kirchenrat Bassermann.

Baden-Baden, 8. Aug. Gestern Abend entstand im Anwesen eines Tagelöhners auf Gemarlung Dos Feuer. Hilfe seitens der hiesigen und der Dofer Feuerwehr war bald zur Stelle, doch brannte ein Nebengebäude trotzdem vollständig nieder. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Kenzingen, 7. Aug. Am Elektrizitätswerk Oberhausen wurde gestern in der Elz die unbefleide Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Ob ein Mord vorliegt, dürfte die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Freiburg, 7. Aug. Zwecks erleichteter Befstellung größerer Güterwagen auch für andere als sogenannte sperrige Güter, hat die Freiburger Handelskammer Schritte bei der maßgebenden Behörde unternommen. Wie aus Mitteilungen in der Presse hervorgeht, wurde eine Kommission gebildet, um die vorliegende Frage und die Mittel einer Abhilfe zu prüfen.

Donauschingen, 8. Aug. Gestern geriet auf dem hiesigen Bahnhof der verkehrte 34 Jahre alte, hier wohnhafte Rangierer Wilhelm Schaf, gebürtig von Ueberauchen (Amt Billingen) zwischen die Buffer zweier Wagen und wurde sofort totgedrückt.

Schopfheim, 9. Aug. Hier ist die amtliche Nachricht eingetroffen, daß das Regiments- und Brigade-Egerjiren, welches vom 11. August ab auf den Gemarlungen Schopfheim und Eichen abgehalten werden sollte, wegen zu hohen Flurschadens abgesetzt wird. Ob diese Leubungen nunmehr auf einem Truppenübungsplatz abgehalten werden, oder ganz ausfallen, ist laut „M. Tgl.“ noch nicht bekannt. Infolge der Abjage kommt die für etwa 20 Gemeinden unserer Gegend angekündigte Einquartierung in der Zeit vom 11. bis 31. August in Wegfall und es ist lediglich die für die Brigade- und Divisionsmanöver anfangs September angelegte Einquartierung zu erwarten. Wie das genannte Blatt gerüchweise noch erfährt, hat die Kommission, welche am 8. d. M. eine Besichtigung des in Aussicht genommenen Übungsgebietes auf den beiden genannten Gemarlungen vornahm, den zu erwartenden Flurschaden auf mehr als 40 000 M abgeschätzt.

Leopoldshöhe, 8. Aug. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich beim Bahnbau. Ein 17 Jahre alter Burjke war mit der Bedienung eines Materialwagens als Bremser beschäftigt. Bei einer Kurve wurde der von ihm bediente Wagen aus dem Gleise geworfen, wobei der junge Mann zwischen die Wagen geriet und totgedrückt wurde.

hd Bad. Rheinfelden, 9. Aug. Die Polizei nahm den aus Löffingen (Baden) gebürtigen Welfer Lichtmanneker fest, der nach Köpenicker Muster als angeblicher Gemeindeführer aus Stuttgart die Kasse der streikenden Arbeiter revidieren wollte.

10. Oberrhein. Kreisturnfest i. Heidelberg

(Von unserer dortigen entsandten V.-Berichterstattung.)

Dieß frühlich ein, Ihr Turner, In unsrer Redarft, Die sich zu Eurem Beste, So reich geschmückt hat. Wie flattern stolz die Fahnen Vom Mast, von jedem Haus; Daneben schauen freundlich Viel hübsche Mädchen raus.

Mit diesen schönen, freundlichen Worten entbietet W. Löw in der Gedicht zum 10. Kreisturnfest den Gästen den Festgruß und fürwahr zahlreich sind sie eingezogen die Finger Jahrs in die alte, ehrwürdige Redarft. Weit über 12 000 Turner aus ganz Baden, Elsaß-Lothringen und der Rheinpfalz hatten sich dieser Tage hier versammelt, um im achten Jahrschen Sinne das 10. Kreisturnfest zu begehen.

Was wollen denn die Turnvereine eigentlich mit diesen großen Kreisturnfesten? Sie wollen vor allem beweisen, was sie turnerisch vermögen und können; ferner wollen sie auch zeigen, daß durch Turnen ein gesunder, kräftiger und widerstandsfähiger Körper erzielt wird, sie wollen sodann Zeugnis ablegen von der strammen Disziplin, von der Bedeutung und dem Nutzen körperlicher Leubungen und dadurch ihre Notwendigkeit für alle Volksschichten abweisen. In diesem Sinne versammelte sich auch dieses Mal wieder die deutsche Jungmannschaft zum frühlichen Beste, getragen von dem Gedanken: Alles für das deutsche Volk und Vaterland.

Am Vorabend.

Der Samstag galt namentlich dem Empfang der eintreffenden auswärtigen Turner. An dem Bahnhof wogte und wimmelte es seit der vierten Nachmittagsstunde.

Siehe Sonderzüge.

1. aus Pforzheim; 2. aus Freiburg und den Stationen oberhalb Freiburg und Oos; 3. aus Raffart für die auf den Stationen Raffart-Karlsruhe-Brudst und aus den anschließenden Stationen kommenden Turner; 4. aus Birmensfeld für die aus der Pfalz und Lothringen eintreffenden Turner, liefen im Laufe des Samstag auf dem

im Tyr-henischen Meere wurde der Schooner in 2 Teile geschnitten, die sofort untergingen. Mit den Rettungsbooten des Passagierdampfers wurden 6 Mann der Besatzung des Schooners gerettet, 2 Personen ertranken.

Toulon, 7. Aug. (Tel.) Während der Vornahme von Schießverluchen explodierte an Bord des Torpedobootes 174 ein Dampfer, wodurch mehrere Mann an Bord verlegt wurden. Der Schaden ist erheblich. Das Boot mußte ins Schlepptau genommen werden.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 7. Aug. (Tel.) Das Militärluftschiff „Groß 2“ wird bei günstiger Witterung heute vormittag von Reindendorf nach der transportablen Ballonhalle auf dem Tempelhofer Felde fahren. Wie verlautet, wird das Militärluftschiff in den nächsten Tagen eine Fernfahrt nach Frankfurt a. M. unternehmen und vorläufig dort bleiben. Später soll das Luftschiff in Metz oder einer anderen Festung an der Grenze stationiert werden.

hd Frankfurt a. M., 7. Aug. (Tel.) Die Luftschifflinie Frankfurt a. M.—Leipzig ist so gut wie gesichert. Fünf Frankfurter Großindustrielle zeichnen zwei Millionen Mark. Es kommt noch darauf an, daß die Stadt Leipzig einen Landungsplatz kostenlos zur Verfügung stellt. Wie verlautet, sollen die Lindauer Wiesen dafür in Aussicht genommen sein.

Gamonix, 9. Aug. (Tel.) Capitän Spelterini stieg gestern mittag mit dem Freiballon „Sirius“ auf, um den Mont Blanc zu überfliegen. Der „Sirius“ erhob sich vor den Augen der im Chamongitale und auf den umliegenden Bergen versammelten Zuschauer Masse sehr rasch, wurde aber durch die höheren Strömungen vom Mont Blanc abgetrieben.

Der Aufstieg des Parveballoons.

Frankfurt, 9. Aug. Der kleine Unfall, der dem Parveballon Samstag morgen beim Probeflug widerfuhr, ward rasch behoben. Nachmittags gegen 5 1/2 Uhr unternahm der Ballon

Bahnhof ein. Nachdem man sich jeweils zu einem Zuge geordnet hatte, zog man mit einer Musikkapelle an der Spitze nach dem Weideplatz. Von hier aus übernahmen Schüler der hiesigen Mittelschulen die Führung in die Quartiere. Am Abend fand die Begrüßungsfeier in der Stadthalle statt, die den geräumigen Saal bis auf den letzten Platz füllte.

Nachdem die Musik „Mit Heideberg du feine“ gespielt hatte, das die Anwesenden mitsingen, betrat Herr Oberbürgermeister Dr. Wilsdens das Podium um den auswärtigen Turnern den Willkommensgruß der Stadt Heideberg zu überbringen. Ehrwürdige Worte widmete er den deutschen Turnern, die, wie Redner ausführte, in der heutigen Zeit nicht genügend genug unterstützt werden könne.

Nachdem die Musik „Mit Heideberg du feine“ gespielt hatte, das die Anwesenden mitsingen, betrat Herr Oberbürgermeister Dr. Wilsdens das Podium um den auswärtigen Turnern den Willkommensgruß der Stadt Heideberg zu überbringen. Ehrwürdige Worte widmete er den deutschen Turnern, die, wie Redner ausführte, in der heutigen Zeit nicht genügend genug unterstützt werden könne.

Am Laufe des Abends wurden an den Kaiser, Großherzog Friedrich II. von Baden und den Prinzregenten Luitpold von Bayern abgehandelt die folgenden Wortlaut hatten:

S. Majestät dem Kaiser in Berlin. „Die in Heideberg zum 10. Kreisturnfest versammelten 12 000 Turner des 10. deutschen Turnkreises (Baden, Bayern, Rheinpfalz, Elb-Lothringen), bringen Eurer Majestät als dem Durchlauchtigsten Schirmherrschen des großen Vaterlandes ehrerbietigste Guldigung und das Gelübdis unwandelbarer Liebe und Treue dar.“

S. Kgl. Hoheit den Großherzog von Baden, Schloss Badenweiler. „Die in Ihrer schönen Stadt Heideberg zum X. Turnfest vereinigten 12 000 Turner des X. deutschen Turnkreises begrüßen aus freiem Herzen den durchlauchtigsten Protektor des Festes auf ehrerbietigste mit freudigem Danke und voll Begeisterung dem huldvollen Besuche Eurer Kgl. Hoheit am morgigen Tage entgegengehend.“

Seiner Kgl. Hoheit dem Prinzregenten Luitpold von Bayern, München. „Zwölftausend in Heideberg zum X. Turnfest des X. deutschen Turnkreises (Baden, Bayerische Rheinpfalz, Elb-Lothringen) versammelte Turner senden Eurer Kgl. Hoheit in treuer Gesinnung ehrerbietigste Gruß.“

Chöre des Heideberger Sängerverbandes, Musikvorträge des Städt. Orchesters sowie ausgezeichnete Turnvorführungen des Turnvereins Mannheim, der Damen-Abteilung des Heideberger Turnvereins, der Turngesellschaft Mundenheim und des Turnbundes „Jahn“ Redarau trugen zur Verschönerung des Abends, während dessen Verlauf auch die Fahnenweihe des Turnbundes Bruststätt fand, bei, der eine würdige Einleitung des Hauptfesttages bildete.

Turnfeste sind Arbeitsfeste. Das zeigte sich auch hier wieder in festlicher Hinsicht. Nachdem am Festsonntag früh 5 Uhr der Bedarf einer Militärkapelle, welche durch die Straßen der Stadt zog, verflungen war, versammelten sich die Vereine um 6 Uhr auf dem Festplatz, um welche Zeit das Vereinswettturnen seinen Anfang nahm.

seinen Anfang nahm. Heiß war der Kampf, der sich auf dem Festplatz entpann. Jeder suchte den anderen in seinen Leistungen zu überbieten. Viel Beifall fanden die Porzheilmer Turner, die ihre schwierigen Übungen mit Exaktheit und Eleganz ausführten. — Es dürfte auch interessieren, zu erfahren, daß am Vereinswettturnen ein Turner mit einem Stelzfuß teilnahm, nämlich Joseph Neßl vom Turnverein Zabern i. Elsaß. Er lernte erst turnen, nachdem er ein Bein verloren hatte. Neßl turnte sowohl am Red, wie am Pferd und am Barren. — Im ganzen traten 316 Vereine an. Beim Vereinswettturnen wurden gute Resultate erzielt. An den einzelnen Vorführungen an den Geräten konnte man wahrnehmen, daß im 10. Turnkreis seit dem letzten Kreisturnfest in Birmansfeld 1905 bedeutende Fortschritte in Bezug auf Zucht, Ordnung und Leistungsfähigkeit zu verzeichnen sind. Für die zahlreichen Zuschauer war es bewunderns-

gerade mit der Füllung eines Freiballons beschäftigt war. So wandte sich das Schiff noch einmal der Stadt zu und ging dann in nordwestlicher Richtung über den Rebhölckerwald. Die Landung erfolgte nach 1 1/4 stündiger Fahrt zehn Minuten vor 7 Uhr ebenso sicher und glatt wie die Abfahrt. Nach seiner Landung wurde Major Parjeval von der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und von der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen am Karlsplatz begrüßt.

— Frankfurt, 9. Aug. (Tel.) An der gestrigen Auffahrt des Parjevalballons, der nach Homburg v. d. H. fuhr, nahmen Erbprinz und Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen teil.

Meine Zeitung.

ok. Die gefährdeten Delbäume. Die Delbäume, der Hauptreichtum der Provinz Lüneburg, sind von einer schlimmen Landplage bedroht. Ein zweifelhaftes Insekt, der sogenannte doctus oleae, tritt dieses Jahr so überraschend stark auf, daß die neue Ernte zum großen Teil als verloren gelten muß. Das Insekt ist eine kleine Fliege, die ihre Eier ins Innere der Dickenrinne legt; der dem Ei entschlüpfende Wurm vernichtet in kurzer Zeit die Olive. Am wirksamsten gegen diesen Feind, dem sehr schwer zeitig zu kommen ist, vorgehen zu können, haben sich die bedeutendsten Pflanzengärtner zu einem Syndikat zusammengeschlossen; in einem antisepsischen Saft enthaltenen Pulver glauben sie das Mittel gefunden zu haben, das sowohl das Insekt wie die Waben zerstört, doch muß der Erfolg erst abgewartet werden. Die französische Regierung unterstützt die Vereinigung der Olivenpflanzern nachdrücklich; sie hat seit der Okkupation durch diese Erleichterungen, wie z. B. fast kostenlose Zuweisung großer Terrains zum Zwecke der Bepflanzung die Olivenkultur gefördert und dadurch erreicht, daß die Zahl der einzelnen Bäume innerhalb der letzten zwanzig Jahre von sieben auf über zehn Millionen gestiegen ist.

Frants pro Kilogramm gestiegen. In diesem Jahre wollten die französischen Bäuerinnen selbst für diesen Preis ihre Haare nicht hergeben; die Haarhändler machten verzweifelte Mienen und klagten über die schlechten Zeiten. Kaum 500 Kilogramm Haare wurden in diesem Jahr in Limoges umgesetzt, während noch 1880 der Umsatz 1400 Kilogramm betrug und, wie eine Statistik berichtet, im Jahre 1840 in Limoges 2500 Kilogramm weißliche Haare gekauft wurden. Soweit die Haare heutzutage nicht von Verstorbenen genommen werden, kommen sie meistens aus dem Innern Rußlands und Nord- und Südamerikas. Die französischen Händler bestanden seit 30 Jahren den größten Teil ihres Bedarfs aus Panama und Brasilien.

ok. Wiederaufleben des Sklavenhandels? Aus Ostafrika kommt die Nachricht, daß der Sklavenhandel im südlichen Teil des roten Meeres, besonders um Aden, in neuerer Zeit bedeutend zunimmt. Die Ursache soll, wie der „Kolonialen Rundschau“ mitgeteilt wird, darin zu suchen sein, daß die Engländer ihr Geschwader in den dortigen Gewässern stark verringert haben und nur minderwertige Schiffe, die an Schnelligkeit nicht einmal den arabischen Dhaus gleichkommen, dort gelassen haben. Aufgehört hat der Sklavenhandel in dieser Gegend, wenn ihm auch durch die Maßnahme der europäischen Regierungen das Handwerk erschwert wurde. Auf Schleichwegen sind immer noch aus den verschiedensten Teilen der ostafrikanischen Küste Negers als Sklaven an die arabischen Küste und von dort weiter in die größeren Städte des Türkenreiches gebracht worden. Und solange hier die Nachfrage nicht aufhört, d. h. solange das Sklavenhandels geschäft erlaucht ist, wird auch das Angebot dauern.

— Karlsruhe, 9. Aug. Der deutsche Meister, der Fußballklub „Phönix“, Karlsruhe, verlor gestern bei einem Wettspiel in Stuttgart gegen die „Sportfreunde“ Stuttgart mit 3:0 Toren.

wert, daß die Turner trotz der großen Hitze von ca. 35 Grad C. bis nach 12 Uhr mittags ihre Übungen vortrugen.

Das Turnen der Karlsruher Turnvereine.

Von Karlsruhe waren sämtliche Turnvereine auf dem Kreisturnfest vertreten. Die einzelnen Vereine beteiligten sich sehr stark an den Wettkämpfen. Die Turngesellschaft Karlsruhe turnte mit 80 Turnern an 2 Barren mit 4 Turnern zu gleicher Zeit, die Turngemeinde turnte mit 56 Turnern an 3 Pferden, der Männerturnverein mit 46 Turnern an 4 Barren, die Turnabteilung des Arbeiterbildungsvereins führte mit 14 Turnern zur Abwechslung Reulenschwingen vor, ebenfalls der Turnverein Weiertheim mit 16 Turnern. Ferner turnten an je 2 Barren der Turnverein Mühlburg mit 30 Turnern, der Turnerbund Rintheim mit 18 Turnern, der Turnverein Hüppure mit 24 Turnern, die Turngemeinde Daglanden mit 15 Turnern, der Turnverein Grünwinkel turnte mit 16 Turnern an 2 Pferden. Außerdem mußte jeder Verein die 2 vom Kampfrichterkollegium ausgelassenen Stadiübungen links nach Kommando, rechts in Zähen, links und rechts im Takt vortrugen, die recht exakt zur Ausführung gelangten.

Daß die Karlsruher Turnvereine das Vereinswettturnen mit Ehren bestanden haben, ist aus dem hier zu gleicher Zeit veröffentlichten Resultat über das Vereinswettturnen ersichtlich. Sie werden Montag noch in dem Einzelturnen scharfe Kämpfe auszufechten haben.

Das Straßensbild.

Wenige Tage haben genügt, um aus Heideberg, das schon durch sich selbst wirkt, eine Feststadt voll bunten, heiteren Gepräges zu machen. Auf dem Bahnhofsplatz war eine Ehrenpforte errichtet mit folgender Inschrift: „Willkommen Ihr vom X. Kreise, Nun kämpfe jeder nach seiner Weise. In unserer schönen Reichstadt, Um den schönsten Kranz vom Eichenblatt. Das Straßensbild bot namentlich am Festsonntag ein eigenartiges Bild. Man sah sich auf dem Festplatz verkehrt, denn überall sah man sich von fremden Turnern umgeben. Ein Strom von Jahnbrüdern ergoß sich namentlich über die Hauptstraße, und die Straßen nach dem Festplatz. Ein Strömen am Fuß und im Knopfloch, die Festabzeichen und die Gausbezeichnung an der Brust, so jagen die fremden Turner daher, neugierig die Stadt besichtigend. Die Straßensbahnwagen, die die Turner zum Einheitspreise von 10 J beförderte, waren stets überfüllt. Der Verkehr steigerte sich noch in den Nachmittagsstunden um ein ganz bedeutendes.

Die Ankunft des Großherzogs

zu dem Kreisturnfest erfolgte 3 Uhr 4 Minuten auf dem Bahnhof, woselbst sich die staatlichen und städtischen Behörden zum Empfang eingefunden hatten. In Begleitung des Großherzogs erschien Flügeladjutant Major von Braun. Nach herzlichem Begrüßung durch Oberbürgermeister Dr. Wilsdens, Amtmann Brombacher und den Exprorektor der Universität Prof. Kossel fuhr der Großherzog durch die Leopoldstraße, Grabengasse und Hauptstraße nach dem Rathaus. Hier wurde im Stadtratsaal, woselbst sich unterdessen die Stadtratsmitglieder, der Stadtordnungsverwand und u. a. Medizinalrat Dr. Karl Mittermaier, der Mitbegründer des Heideberger Turnvereins, eingefunden hatten, der Tee eingenommen. Als sich um 1/4 Uhr der Festzug dem Rathaus näherte, begab sich der Großherzog auf den Balkon des Rathauses und sah sich von hier aus den Festzug an. Die einzelnen Turnvereine ließen beim Desfilieren vor dem Balkon ein fröhliches „Gut Heil“ ertönen, für das der Großherzog durch Salutationen freundlich dankte. Er hatte eine sichtliche Freude an den fröhlichen Turnergestalten, die ihm in so imposanter Weise ihre Kundigung darbrachten. Gegen 1/2 Uhr hatte der letzte Verein das Rathaus passiert. — Der Großherzog unterhielt sich hierauf längere Zeit im Stadtratsaal mit den einzelnen Anwesenden, bis die Ankunft und Aufstellung der Zugteilnehmer auf dem Festplatz gemeldet wurde. Der Landesfürst begab sich nun im Wagen vom Rathaus aus durch die Hauptstraße, Sophienstraße und Untere Neckarstraße, überall lebhaft begrüßt, nach dem Festplatz.

Hier begrüßte der 1. Kreisvertreter des X. Oberrheinischen Turnkreises den Großherzog und sprach ihm im Namen der gesamten Turnerschaft den Dank für sein Erscheinen aus. Alsdann begab man sich in das errichtete Festsitzungsloz, von wo aus der Großherzog mit großer Aufmerksamkeit, sich nach Einzelheiten lebhaft erkundigend, die Massenübungen der 6 700 Turner verfolgte. Worte höchster Anerkennung sprach er dem 1. Kreisvertreter gegenüber für das Dargebotene aus, das einen gemalten Eindruck auf ihn gemacht habe. Der Großherzog verfolgte sodann noch das Vereinswettturnen von 120 Turnern des Mannheimer Turnvereins an 4 Pferden und die Vorführung der Altersriege und verabschiedete sich alsdann von dem Kreisturnrat und dem Ehrenausflug um kurz nach 1/2 Uhr durch die Mühlstraße, Bergheimer- und Rohrbacherstraße, unter den begeisterten Zurufen der unzähligen Menschenmenge die Fahrt nach dem Bahnhof anzutreten. Die Rückfahrt nach Badenweiler erfolgte, wie vorgesehen war, um 6 Uhr 56 Minuten.

Die Aufstellung des Festzuges

erfolgte von 2 Uhr ab in Sandshausheim. Zahlreich war das Publikum, das auf der Handshausheimer Brücke stand und auf den Festzug wartete. Die Aufstellung und die Entwidlung des Zuges war vielleicht noch sehenswerter als der Zug selbst, sie machte fast keine Schwierigkeiten, obgleich eine große Zahl Turner unterzubringen war. Die disziplinierten Turner hatten sich bald zurecht gefunden. Aus allen Straßen und Gassen kamen sie herbeimarschiert. In den Feststraßen, die der Zug zu passieren hatte, war eine unzählige Menschenmenge aufgestellt, die die Zugteilnehmer beim Passieren mit Blumen überschüttete. — Der Festzug setzte sich mit etwas Verspätung kurz nach 1/3 Uhr in Bewegung und nahm seinen Weg über die Friedrichs-

gerade mit der Füllung eines Freiballons beschäftigt war. So wandte sich das Schiff noch einmal der Stadt zu und ging dann in nordwestlicher Richtung über den Rebhölckerwald. Die Landung erfolgte nach 1 1/4 stündiger Fahrt zehn Minuten vor 7 Uhr ebenso sicher und glatt wie die Abfahrt. Nach seiner Landung wurde Major Parjeval von der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und von der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen am Karlsplatz begrüßt.

— Frankfurt, 9. Aug. (Tel.) An der gestrigen Auffahrt des Parjevalballons, der nach Homburg v. d. H. fuhr, nahmen Erbprinz und Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen teil.

Meine Zeitung.

ok. Die gefährdeten Delbäume. Die Delbäume, der Hauptreichtum der Provinz Lüneburg, sind von einer schlimmen Landplage bedroht. Ein zweifelhaftes Insekt, der sogenannte doctus oleae, tritt dieses Jahr so überraschend stark auf, daß die neue Ernte zum großen Teil als verloren gelten muß. Das Insekt ist eine kleine Fliege, die ihre Eier ins Innere der Dickenrinne legt; der dem Ei entschlüpfende Wurm vernichtet in kurzer Zeit die Olive. Am wirksamsten gegen diesen Feind, dem sehr schwer zeitig zu kommen ist, vorgehen zu können, haben sich die bedeutendsten Pflanzengärtner zu einem Syndikat zusammengeschlossen; in einem antisepsischen Saft enthaltenen Pulver glauben sie das Mittel gefunden zu haben, das sowohl das Insekt wie die Waben zerstört, doch muß der Erfolg erst abgewartet werden. Die französische Regierung unterstützt die Vereinigung der Olivenpflanzern nachdrücklich; sie hat seit der Okkupation durch diese Erleichterungen, wie z. B. fast kostenlose Zuweisung großer Terrains zum Zwecke der Bepflanzung die Olivenkultur gefördert und dadurch erreicht, daß die Zahl der einzelnen Bäume innerhalb der letzten zwanzig Jahre von sieben auf über zehn Millionen gestiegen ist.

Frants pro Kilogramm gestiegen. In diesem Jahre wollten die französischen Bäuerinnen selbst für diesen Preis ihre Haare nicht hergeben; die Haarhändler machten verzweifelte Mienen und klagten über die schlechten Zeiten. Kaum 500 Kilogramm Haare wurden in diesem Jahr in Limoges umgesetzt, während noch 1880 der Umsatz 1400 Kilogramm betrug und, wie eine Statistik berichtet, im Jahre 1840 in Limoges 2500 Kilogramm weißliche Haare gekauft wurden. Soweit die Haare heutzutage nicht von Verstorbenen genommen werden, kommen sie meistens aus dem Innern Rußlands und Nord- und Südamerikas. Die französischen Händler bestanden seit 30 Jahren den größten Teil ihres Bedarfs aus Panama und Brasilien.

ok. Wiederaufleben des Sklavenhandels? Aus Ostafrika kommt die Nachricht, daß der Sklavenhandel im südlichen Teil des roten Meeres, besonders um Aden, in neuerer Zeit bedeutend zunimmt. Die Ursache soll, wie der „Kolonialen Rundschau“ mitgeteilt wird, darin zu suchen sein, daß die Engländer ihr Geschwader in den dortigen Gewässern stark verringert haben und nur minderwertige Schiffe, die an Schnelligkeit nicht einmal den arabischen Dhaus gleichkommen, dort gelassen haben. Aufgehört hat der Sklavenhandel in dieser Gegend, wenn ihm auch durch die Maßnahme der europäischen Regierungen das Handwerk erschwert wurde. Auf Schleichwegen sind immer noch aus den verschiedensten Teilen der ostafrikanischen Küste Negers als Sklaven an die arabischen Küste und von dort weiter in die größeren Städte des Türkenreiches gebracht worden. Und solange hier die Nachfrage nicht aufhört, d. h. solange das Sklavenhandels geschäft erlaucht ist, wird auch das Angebot dauern.

— Karlsruhe, 9. Aug. Der deutsche Meister, der Fußballklub „Phönix“, Karlsruhe, verlor gestern bei einem Wettspiel in Stuttgart gegen die „Sportfreunde“ Stuttgart mit 3:0 Toren.

[[ Auslauf. In Antwerpen gewann der Weltmeister Darragon am 1. August ein 15, 20 und 25 Kilometer-Rennen auf Brennabor, am 29. Juli siegte W. Wader in Arras im Prämiensfahren auf demselben Marke

brücke durch die Sophienstraße, Hauptstraße, Karlsplatz, Karlsstraße, Zwingerstraße, Seminarstraße, Blad, Schloßstraße, Leopoldstraße, Rohrbacher Straße nördlich der Bahnlinie, Bergheimer Straße, nach dem Festplatz. Eingeleitet wurde derselbe durch eine Musikabteilung der Freiwilligen Feuerwehr. Es folgten der Kreisturnrat, die Kampfrichter, der Hauptausflug und sodann die 1. Abteilung:

Der Karlsruher Turngau.

dem folgende Vereine angehören, die an dem Zuge teilnahmen: Aue Tdb., Baden-Baden Tdb., Baden-Baden Tgef., Baden-Baden Td., Baden-Baden-Lichtental Td., Berghausen Td., Darlanden Tgem., Durlach Tdb., Durlach Tgem., Durlach Td., Ettlingen Td. 1885, Hagsfeld Td., Karlsruhe T. Abt. d. Archibild., Karlsruhe Tdb., Karlsruhe Tgem. 1861, Karlsruhe Tgef., Karlsruhe-Weiertheim Td., Karlsruhe-Grünwinkel Td., Karlsruhe-Mühlburg Td., Karlsruhe-Rintheim Td., Karlsruhe-Hüppure Td., Rnielingen Td., Dos Td., Forstheim Tdb., Kastatt Tdb., Kastatt Tsh. v. 1876, Sandweiler Td., Sinshelm Tdb., Teutschneurent Td., Weischneurent Td. Stramm bestifteten die Residenzler vor ihrem Großherzog und kräftig ertönte das „Gut Heil“. Der Karlsruher Männerturnverein sang das schöne Lied: „Saltet aus“ während er am Großherzog vorbeimarschierte.

Die Gesamtzahl der Zugteilnehmer ist mit 15 000 nicht zu hoch eingeschätzt, während im Zuge 320 Fahnen verteilt waren. Der ersten Abteilung des Zuges schlossen sich folgende Abteilungen an: Segauer Turngau, Badisch-Schwarzwald-Turngau, Forstheimer Turngau, Landesverband der Turnvereine in Elb-Lothringen, Main-Neckar-Turngau, Breisgauer Turngau, Pfälzer Turngau, Pfälzer Nordwest-Turngau, Donnersberg-Elminger Turngau, Rhein-Limburg-Turngau, Speyer-Turngau, Ortenauer Turngau, Bergstraß-Weischneurent-Turngau, Forstheim (Stadt)-Turngau, Haardt-Rhein-Turngau, Kraich-Turngau, Pfing-Turngau, Badische Pfalz-Turngau, Murgtal-Turngau, Städtetgau Mannheim-Ludwigshafen, Weischneurent-Turngau, Ellens-Turngau, Ober-Kraichgau-Turngau, Hessische Odenwald-Turngau, Gauchose Vereine und Rhein-Neckar-Turngau, sowie der Marktgräfer Turngau. Den Schluß des langen Zuges bildete die Heideberger Turnerschaft. Eine starke Stunde nahm der Vorbeimarsch des Zuges in Anspruch.

Gegen 5 Uhr hatten sich die mackeren Turner, die kaum von dem ermüdeten Zuge angekommen waren, in unabsehbaren Scharen zu den Massenübungen

ausgestellt. 6700 Mann traten in Reih und Glied. In der gewaltigen Teilnahme an diesen Übungen, bei der der Einzelne in der Masse aufgeht, zeigte sich so recht der gesunde Geist des deutschen Turnens. Nachdem der Großherzog vom Rathaus eingetroffen war, gab 1. Kreisturnrat G. Lang-Neuhardt a. d. Haardt das Zeichen weithin sichtbar von einem erhöhten Podium aus mit der Flagge. Zwei Turner machten sämtliche Übungen von einem Befehlssturm aus vor. Ein elektrisches Glockenzeichen und 8 Säulen standen still. Ein weiteres Zeichen und die Rierereihen „öffneten sich“. Ein Wind und die 6 700 Turner warfen die Oberkleider und Hüte ab und das dunkle Gewimmel wird mit einem Male licht, denn alle tragen weiße Trikots. Laut erschallten die elektrischen Glocken, mittels denen die Zeichen zu den Massenübungen gegeben wurden, und Leben kam in die Massen. Auf einen Schlag beugten sich 6 700 Körper, haben sich die 6 700 Arme. Etwas Elementares, Uragewaltiges lag in diesen Vorführungen, über die sich der Großherzog (siehe unten) so anerkennend aussprach.

Das Turnen der Altersriege

steht in der deutschen Turnerschaft hoch in Ehren. Man kann es vielleicht als den wichtigsten Bestandteil der deutschen Turnerschaft gelten lassen. Wer sie sah, die Alten und Jüngsten, wie ihnen die Gelenkigkeit der Beine, in den Kampfbewegungen die Beweglichkeit des Rückens noch eigen war, der braucht sich wirklich nicht lange zu fragen, ob denn wirklich die Turnerei eine so empfehlenswerte Medizin sei.

Die Wettspiele.

die als Versuch zum erstenmal auf dem Kreisturnfest eingeführt wurden, kamen nach der Abfahrt des Großherzogs zum Austrag. Es wurde Faustball, Fußball, Tamburinball, Schlagball, Reßball und Jahnenspiel gespielt, ferner kam ein Eilbotenlauf zum Austrag. Im Faustball beteiligten sich u. a. die Karlsruher Turnvereine, die Karlsruher Turngesellschaft und der Karlsruher Männerturnverein; im Fußballspiel die Karlsruher Turngemeinde und die Karlsruher Turngesellschaft und im Tamburinball der Karlsruher Männerturnverein. Die Preisverteilung der Wettspiele findet am Montag abend statt. — Während die Vereine sich auf dem Festplatz noch im heißen Kampfe gegenüberstanden, wurden im Kampfrichteramt die Resultate des Vereinswettturnens ausgerichtet, was sehr viel Zeit in Anspruch nahm. Nach 7 Uhr abends konnte sodann die Preisverteilung für das Vereinswettturnen auf der Tribüne des Festplatzes vorgenommen werden; dieselbe bracht folgendes Resultat:

Auszeichnungen I. Klasse in der Abteilung I haben erhalten:

Turnverein Heideberg, Td. Sandshausheim, Turnbund Heideberg, Turngesellschaft Heideberg-Neuenheim, T. u. F.-Kl. Heideberg, Main-Neckar-Gau, Td. Mannheim, Tgf. Karlsruhe, Kraichgau, Td. Forstheim, Td. Pirmasens, Td. Bruchsal, Turngemeinde Karlsruhe, Td. Kaiserlautern, Turnerbund Jahn Redarau, Turnverein Frankenthal, Pfinggau, Tdb. Forstheim, Männerturnverein Karlsruhe, Wtd. Birmansfeld, Td. Strahburg, Tgf. Frankenthal, Tgf. Forstheim, Td.

Frants pro Kilogramm gestiegen. In diesem Jahre wollten die französischen Bäuerinnen selbst für diesen Preis ihre Haare nicht hergeben; die Haarhändler machten verzweifelte Mienen und klagten über die schlechten Zeiten. Kaum 500 Kilogramm Haare wurden in diesem Jahr in Limoges umgesetzt, während noch 1880 der Umsatz 1400 Kilogramm betrug und, wie eine Statistik berichtet, im Jahre 1840 in Limoges 2500 Kilogramm weißliche Haare gekauft wurden. Soweit die Haare heutzutage nicht von Verstorbenen genommen werden, kommen sie meistens aus dem Innern Rußlands und Nord- und Südamerikas. Die französischen Händler bestanden seit 30 Jahren den größten Teil ihres Bedarfs aus Panama und Brasilien.

ok. Wiederaufleben des Sklavenhandels? Aus Ostafrika kommt die Nachricht, daß der Sklavenhandel im südlichen Teil des roten Meeres, besonders um Aden, in neuerer Zeit bedeutend zunimmt. Die Ursache soll, wie der „Kolonialen Rundschau“ mitgeteilt wird, darin zu suchen sein, daß die Engländer ihr Geschwader in den dortigen Gewässern stark verringert haben und nur minderwertige Schiffe, die an Schnelligkeit nicht einmal den arabischen Dhaus gleichkommen, dort gelassen haben. Aufgehört hat der Sklavenhandel in dieser Gegend, wenn ihm auch durch die Maßnahme der europäischen Regierungen das Handwerk erschwert wurde. Auf Schleichwegen sind immer noch aus den verschiedensten Teilen der ostafrikanischen Küste Negers als Sklaven an die arabischen Küste und von dort weiter in die größeren Städte des Türkenreiches gebracht worden. Und solange hier die Nachfrage nicht aufhört, d. h. solange das Sklavenhandels geschäft erlaucht ist, wird auch das Angebot dauern.

Sport-Nachrichten.

— Karlsruhe, 9. Aug. Der deutsche Meister, der Fußballklub „Phönix“, Karlsruhe, verlor gestern bei einem Wettspiel in Stuttgart gegen die „Sportfreunde“ Stuttgart mit 3:0 Toren.

[[ Auslauf. In Antwerpen gewann der Weltmeister Darragon am 1. August ein 15, 20 und 25 Kilometer-Rennen auf Brennabor, am 29. Juli siegte W. Wader in Arras im Prämiensfahren auf demselben Marke

Strasbourg-Neudorf, D. Brödingen, D. Lahr, D. Durlach, Zgl. Mannheim, D. Weinheim, D. Freiburg, D. Freiburg, D. Germania Mannheim, D. Germania Neustadt a. Hardt, D. Mohrbach b. S., D. Riefen, D. Bruchsal, D. Kieselbrunn, D. Landau, D. Mutterstadt, D. Sodenheim, Einigkeit Straßburg, Zgl. Rastatt, D. Dietlingen, D. Eutingen, Abt. Kaiserslautern, Kamde. Landau, D. Redaran, Zgl. Pforsheim-Neustadt, Wto. Ludwigshafen, T. u. S.-St. Ludwigshafen, Zgl. Ludwigshafen.

**Auszeichnungen 1. Klasse in der Abteilung II haben erhalten:**

D. Heidelberg-Neuenheim, D. Ogersheim, D. Schriesheim, D. Karlsruhe-Rüppurr, D. Karlsruhe-Rintheim, D. Weidenbrunn, D. Speyer, D. Karlsruhe-Mühlburg, Kamde. Durlach, D. Knieblingen, D. Eutingen, D. Stillingen, Zgl. Friesenheim, D. Rehl, D. Ludwigshafen, D. Offenburg, D. (Voges) Straßburg, D. Liefenbrunn, D. Sabern, D. Durlach, D. Söllingen, D. Speyer, D. Dieblingen, D. Badenia Feudenheim, D. Oagsfeld, D. Grödingen, D. Käferthal, D. Oeschelbrunn, D. Weingarten, D. Kuppenheim, D. Oos, D. Waldhof, D. Biegelshausen.

**Auszeichnungen 1. Klasse in der Abteilung III haben erhalten:**

D. Bretten, D. Clausen, D. Emmendingen, D. Hohenaschen, D. Delisheim, D. Verhagen, D. Eisingen, D. Gaggenau, D. Grünhagen, D. Ogersheim, D. B.-Baden, Vereinigte Zgl. Büchenbrunn, D. Dill-Weihenheim, D. Dürkheim, D. Eberbach, D. Grünwetterbach, D. Kellstadt, Wto. Kufel, D. Waldkirch, D. Germania Bergshausen, D. Bohenheim, Zgl. Friesenheim, D. Heibelsheim, D. Münschweiler, D. Mundenheim, D. Muttersholz, D. Jahn Offenburg, D. Germania Oppau, D. Rheingönheim, D. Weihenheim, D. Weihenreuth, D. Wilfingen, D. Dietlingen, D. Hohenfeld, D. Kollnau-Gutach, D. Ladenburg, D. Lambrecht, D. Richtenhof, D. Reutshausen, D. Billingen, D. Waldschbach, D. Burmberg, D. Beierheim, D. Emdingen, Zgl. Eutingen, D. Rehl, D. Mottlingen, D. Neustadt i. Schw., D. Offenburg, D. Kobalben, D. Schöllbrunn, D. Stein, D. Reutshausen, D. Unterwiesheim, D. Wilfingen, D. Würm, Zgl. B.-Baden, Kamde. Darglinden, Abt.-Hörbils.-Berein Karlsruhe, D. Nöttingen, Turngenossenschaft Rheinau, D. Stein, D. Achern, D. Achern, D. Albersweiler, D. Annweiler, D. Aue.

**Auszeichnungen 2. Klasse in der Abteilung I haben erhalten:**

Rheingau Hardt, Bienenwaldgruppe, Zgl. Jahn Weinheim, D. Schmiegingen.

**Auszeichnungen 2. Klasse in Abteilung II haben erhalten:**

D. Heidelberg-Handshausen, D. Homburg, D. Rastatt, D. Mundenheim, D. Ogersheim, Kamde. Jahn Ladenburg, D. Wiesloch, D. Mauer, D. Hohenheim, D. St. Martin, D. Jahn Sodenheim.

**Auf dem Festplatz.**

woselbst schon am Tage über ein tollvolles Verkehr herrschte, war für den Abend Tanzbelustigung vorgesehen. Den Festplatz füllten neben dem Weingelt, der Kaffeehalle, den Reitschulen, Schießbuden usw. zwei große Bierzelte. In der Stadthalle hatte man sich für den Abend zu einem Bankett zusammengefunden, das sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Ueberall herrschte bis tief in die Nacht hinein ein lustiges Leben und Treiben.

**Aus der Residenz**

Karlsruhe, 9. August.

≠ Von der Rheinschiffahrt. Durch die Lage des Jahrwassers des Rheins, das unmittelbar oberhalb der Eisenbahn- und Landstraßen-Schiffbrücke zu Ragau-Maximiliansau derzeit vom daperischen zumbadischen Ufer sich wendet, ist bei der Durchfahrt zu Tal der Schleppzüge, Dampfboote, Rähne und Flöße durch die Brückenöffnung besondere Vorsicht nötig. Auf Grund der Rheinschiffahrts-Polizeiordnung wird angeordnet, daß bei Wasserständen des Rheins von fünf Meter und darunter — beobachtet auf der Begellatte zu Ragau — alle zu Tal fahrenden Schleppzüge die Durchlaßöffnung der Schiffbrücke zu Ragau-Maximiliansau bis auf weiteres nur in einer Anhanglänge durchfahren dürfen.

□ Der Gehalte der Gründung eines Landesvereins der badischen Beamtenvereine dürfte noch im Laufe dieses Jahres seiner Bewirtlichung entgegengehen. Im Januar l. J. hat der Mannheimer Staatsbeamtenbund ein Rundschreiben an die Landesvereine erlassen, worin zur Bildung eines Landesverbandes badischer Beamtenvereine aufgefordert wurde. Auf dieses Rundschreiben ist eine größere Anzahl zustimmender Antworten eingegangen, so daß noch im Laufe dieses Spätjahres die Gründung eines Landesverbandes perfekt werden soll. Eine bereits eingesetzte Kommission ist mit dem Entwurf der Satzungen und des Verbandsprogramms betraut und gleichzeitig beauftragt worden, wegen Bildung eines Deutschen Beamtenbundes Fühlung mit den übrigen bereits bestehenden Beamtenverbänden zu nehmen.

h Die preisgekrönten Turner der Turn-Abteilung des Arbeiter-Bildungs-Vereins (E. V.), die eine Auszeichnung 1. Klasse beim Kreisturnfest erhielten, treffen heute Montag abend 8.47 Uhr am Hauptbahnhof ein. Dieselben werden dortselbst empfangen werden, worauf dann im Vereinslokal (Wilhelmstraße 14) eine gesellige Zusammenkunft stattfindet. (Siehe Inserat im heutigen Mittagblatt.)

h Eingeschriebene Hilfskassen zu gründen, welchen es an einer versicherungstechnischen sicheren Grundlage gebricht und welche nach dem Geschäftsgeheimnis der „Gründer“ es weniger auf eine nachhaltige Unterstützung ihrer Mitglieder als auf deren Ausbeutung durch die hohen Kosten der Verwaltung abgesehen scheinen. Den Behörden gelingt es manchmal nicht, die Gründung solcher Kassen zu verhindern, weil es an den gesetzlichen Handhaben zum Einschreiten fest und die Hilfskassen „zugelassen“ werden muß. Diese „Zulassung“ wird nicht selten in reifenhafter Weise als „staatliche Genehmigung“, womöglich mit dem Zusatz „für das ganze Deutsche Reich“, als „Reichs-lizenz“ bezeichnet, um den Anschein besonderer Sicherheit zu erwecken. Vor dem Beitritt zu solchen schwindelhaften Kassen kann nicht dringend genug gewarnt werden.

+ Eine größere Menschenansammlung gab es gestern nachmittag in der Sophienstraße. Auf das Dach eines Hauses dieser Straße hatte sich ein einem Arbeitshaufe entlaufener Sträfling geflüchtet. Der Polizei gelang es schließlich, des Ausreißers habhaft zu werden.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

= Berlin, 9. Aug. Der Kaiser ist gestern abend 11 Uhr vom Döbber Bahnhofs nach Cleve abgereist.

M.E. Berlin, 8. Aug. (Privat.) Wie wir erfahren, beabsichtigt (ungeachtet der von liberaler Seite angekündigten Interpellation) der neue preussische Ministerpräsident nach Wiederzukommen des Landtages im Abgeordnetenhaus sich über den Stand der preussischen Wahlrechtsreform ausführlich zu äußern.

M.E. Berlin, 8. Aug. (Privat.) Die Erörterungen im Schoße des Bundesrats über die Erhebung Elsaß-Lothringens zu einem selbständigen Bundesstaat stehen vor ihrem Abschluß. Gutem Vernehmen nach wird voraussichtlich eine Erweiterung der Selbstverwaltung der Reichslande zugestanden werden. Beschlüsse des Bundesrates liegen noch nicht vor. Zweifello-

aber ist es, daß an einen von Berlin unabhängigen Bundesstaat, wie es die Elsaß-Lothringer wünschen, zurzeit nicht zu denken ist.

= Wien, 9. Aug. Aus Anlaß eines Gartensestes der Ortsgruppe des tschechischen Vereins Romenstky im Bezirk Semmering kam es zwischen Deutschen, die in der Nähe ebenfalls ein Fest hielten und die tschechische Feier zu verhindern suchten, sowie der Polizei zu einem Zusammenstoß. Letztere wurde mit Steinen und Biergläsern beworfen, ein Beamter verletzt. Die Straße wurde schließlich geräumt und neue Verhaftungen vorgenommen.

= Belgrad, 8. Aug. Wie die Blätter melden, hat die serbische Regierung gegen die wiederholten Ueberfälle von Albanesen auf serbische Dörfer bei der Pforte Protest eingelegt, die serbische Grenz-wache wurde verärtert.

= Paris, 7. Aug. König Manuel gedenkt auf der Rückfahrt von London in Paris zu verweilen.

= Paris, 8. Aug. Der Staatsrat lehnte die Gesetze zweier in Folge des Ausstandes entlassener Postbeamten um Wiedereinstellung mit der Begründung ab, daß die Beamten durch die Teilnahme am dem Ausstande sich außerhalb des Gesetzes gestellt hätten.

= Barcelona, 8. Aug. Die Stadt ist ruhig. In der letzten Nacht verhafteten eine Anzahl Revolutionäre in eine Fabrik einzudringen, weil der kommandierende Kapitän wegen des unsichtigen Wetters die Einfahrt in die Elbe nicht wagte. In Brunsbüttel begaben sich Prinz Heinrich sowie der Großherzog und die Großherzogin von Hessen und die Prinzessin Luise von Battenberg an Bord der Nacht, um den Baren und die Jarin auf der Fahrt durch den Kanal zu begleiten. Der Kanal ist wieder von Polizei, Militär, Gendarmen usw. vollständig gesichert.

= Konstantinopel, 8. Aug. Das Blatt „Jeni Gazeta“ wurde vom Kriegsgericht suspendiert, weil es durch unkontrollierte Wiedergabe von Nachrichten auswärtiger Blätter gegen den Belagerungs-zustand von Konstantinopel hegte.

**Die Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm.**

hd Kiel, 7. Aug. Die Jarenjacht „Standard“ ist heute mittag 12 1/2 Uhr bei Brunsbüttel in den Kanal eingelaufen. Die Nacht hatte vorher drei Stunden wegen Nebels am ersten Elbfeuerstift gelegen, weil der kommandierende Kapitän wegen des unsichtigen Wetters die Einfahrt in die Elbe nicht wagte. In Brunsbüttel begaben sich Prinz Heinrich sowie der Großherzog und die Großherzogin von Hessen und die Prinzessin Luise von Battenberg an Bord der Nacht, um den Baren und die Jarin auf der Fahrt durch den Kanal zu begleiten. Der Kanal ist wieder von Polizei, Militär, Gendarmen usw. vollständig gesichert.

Durch die verpödete Ankunft des Zarenpaares in Brunsbüttel wurde das Programm des Zarenbesuches vollständig verschoben. Der Kaiser hatte sich deshalb entschlossen, dem Zaren bis Rendsburg entgegen zu fahren und zwar längs des Kanals. Er verließ hierhalb um 8 Uhr nachmittags die „Hohenzollern“ und begab sich in einer Pinasse nach Holtzenau. In der Schleuse lag der „Stein“, an dessen Bord der Kaiser ging und im Kanal dem russischen Geschwader entgegenfuhr. Der Kaiser war begleitet vom Kommandanten des kaiserlichen Hauptquartiers Blesien, dem Chef des Warinetabinetts, Viceadmiral Müller und dem russischen General à la suite Tatischev.

Der Kaiser traf an Bord des „Stein“ um 5 1/2 nachmittags auf dem Andorfer See ein, um hier die Ankunft der von Brunsbüttel kommenden russischen Kaiserjacht „Standard“ zu erwarten. Um 6 Uhr traf die „Standard“ ein, dem die Nacht „Polaris“ und zwei russische Torpedobootscrewdrer folgten.

Der deutsche Kaiser, der russische Generalsuniform trug, begab sich sogleich, nachdem die Nacht geliept hatte, an Bord derselben. Er wurde vom russischen Kaiser und seiner Familie herzlich begrüßt, während die Mannschaften ein dreifaches Hurra ausbrachten und die Musik die deutsche Nationalhymne spielte. Im Großtopp wurden gleichzeitig die russische und deutsche Kaiserjandarte nebeneinander gehißt.

Der Kaiser begleitete den russischen Kaiser auf dem „Standard“ bis in die Kieler Bucht. Die Begegnung der Monarchen trug einen durchaus privaten Charakter. Der Kaiser lehnte nach 10 Uhr abends an Bord der „Hohenzollern“ zurück.

= Kiel, 8. Aug. Die Schiffe des russischen Kaisergeschwaders, die nachts Kohlen übernommen hatten, sind früh 6 1/2 Uhr in See gegangen. Eine deutsche Torpedoboot-Division begleitete das Geschwader.

**Die Streikbewegung in Schweden.**

= Stockholm, 9. Aug. Die Situation in Schweden hat sich seit Samstag dadurch wesentlich verschärft, daß die bisher am Streik noch nicht beteiligte gewesenen Arbeitergruppen sich vielfach entschlossen zeigen, ebenfalls die Arbeit niederzulegen.

= Stockholm, 9. Aug. Heute abend werden die Lithographen sämtlicher Städte Schwedens mit Ausnahme von Verja und Bisby die Arbeit einstellen. Dagegen beschloßen die Arbeiter der hiesigen Eiswerke, entgegen einem früheren Versammlungsbeschluß, bei dem aber fremde Personen mitgewirkt haben sollen, am Dienstag den Eistransport wieder aufzunehmen. Ebenso beschloßen die Arbeiter der größten Fabriken von Korröping und ca. 100 Arbeiter der Eisenwerke von Gese die Arbeit wieder aufzunehmen. Auch die hiesige Straßenbahngesellschaft will den Betrieb heute in beschränktem Umfang wieder aufnehmen.

**Die Vorgänge in Rußland.**

M.E. Petersburg, 8. Aug. (Privat.) Die Tages-session bildet die Verhaftung des Direktors der zweiten russischen Versicherungsgesellschaft, Masufow, und die Uebergabe des Generalintendanten Polatow an das Gericht. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß Masufow das Haupt eines wohlorganisierten Bestechungssystems war, das alle amtlichen Referanten Rußlands umfaßte. Sie zahlten bei der von Masufow geleiteten Versicherungsgesellschaft Versicherungsprämien ein, ohne die Waren zu liefern, die nachher unter die Intendanten verteilt wurden. Die Revisoren Senator Garin und Graf Pahlen erhielten den Auftrag, alle Schuldigen dem Kriegsgericht zu übergeben. Bisher sind in Petersburg 77, in Moskau 204 Verhaftungen erfolgt.

= Kattowiß, 10. Aug. In der benachbarten russischen Gouvernementsstadt Radon wurde der Untersuchungsrichter Nikolajew verhaftet, weil er verdächtig ist, einer fremden Nacht Spionagedienste geleistet zu haben. Die Verhaftung erregt großes Aufsehen.

**Die kretische Kriegsgefahr.**

= Athen, 8. Aug. Der türkische Gesandte hat der griechischen Regierung eine Note überreicht, in der Griechenland aufgefodert wird, zu erklären, daß es absehe von irgend welchen Absichten auf Kreta. Wenn die Note nicht in der angegebenen Frist beantwortet sein werde, würde sich der Gesandte in Urlaub begeben.

= Konstantinopel, 7. Aug. Die griechische Regierung ersuchte die Pforte, die Beantwortung der türkischen Anfrage wegen der Haltung Griechenlands in der Kretasrage bis Montag aufschieben zu dürfen. Es verlautet, dies erfolgte auf Wunsch der Schutzmächte, insbesondere Rußlands.

= Athen, 9. Aug. Die Antwort Griechenlands auf die Note der Türkei soll am Dienstag übergeben werden. Die Vertreter der Mächte hatten wiederholt Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Äußern.

= London, 10. Aug. Die letzten aus Kreta hier eingetroffenen Nachrichten besagen, daß Kreta sich weigert, die griechische Flagge herunter zu holen. Nach der Meinung der englischen und der französischen Diplomaten zeigt sich unverhofft, daß ein Konflikt beinahe nicht mehr zu vermeiden ist. Auch die an hiesiger amtlicher Stelle einwirkenden Denkschriften aus Kon-

stantinopel und Athen registrieren die rasche Mobilisierung an der türkischen und griechischen Grenze. Der allgemeine Eindruck ist der, daß die Türken nicht anders handeln können, daß aber, wie die Dinge nun auch ausgehen mögen, auch andere Mächte mit in den Konflikt hineingezogen werden. Die englische Regierung hat es an Ratschlägen, die zur Mäßigung mahnen, nicht fehlen lassen, aber man hat nicht den Eindruck, daß diese Argumente auf besonders fruchtbaren Boden gefallen sind.

**Die Haltung der türkischen Bevölkerung.**

= Konstantinopel, 8. Aug. Die ottomanische Regierung hat angeichts der Erregung der Bevölkerung über die Kretasrage das jungtürkische Komitee ersucht, auf eine Beruhigung der Gemüter hinzuwirken.

In Saloniki fand heute abend eine Protestversammlung gegen die Haltung der Regierung in der Kretasrage statt, an der sich etwa 15 000 Personen beteiligten. Aus allen Teilen Mazedoniens waren Delegierte eingetroffen. Es gelangten zahlreiche Telegramme aus Provinzstädten zur Berlesung, worin sich die Bevölkerung mit den Versammelten solidarisch erklärt in dem Bestreben eine Annexion Kretas durch Griechenland zu verhindern. Nach in acht verschiedenen Sprachen gehaltenen Reden gelangte eine Tagesordnung zur Annahme, in der dringend die Lösung der kretischen Frage entsprechend den nationalen türkischen Rechten verlangt und jeder Staatsmann der bürgerlichen Rechte verlustig erklärt wird, der den berechtigten Wünschen der Nation keine Rechnung trägt. Dieser Beschluß wurde den vier Schutzmächten, dem Großvezirrat, der türkischen Kammer und dem Senat, sowie der hiesigen griechischen Gesandtschaft zur Kenntnis gebracht.

= Konstantinopel, 8. Aug. Im Bilajet Nestek wurde gegen die griechische Bevölkerung strenge Maßregeln ergriffen. In mehreren Ortschaften wurden Personen verhaftet, in denen man griechische Offiziere vermutete. Diese Annahme hat sich jedoch nicht bestätigt.

= Saloniki, 7. Aug. Im Bezirk Gufusje ist ein Massifizoren-Aufstand ausgebrochen. In Gufusje haben die Wallfjoren den Konak, in welchem sich die Offiziere und Beamten befinden, zerniert. Bei Kogowa lieferten 500 aufständige Albanesen den türkischen Truppen einen Kampf, wobei auf beiden Seiten zahlreiche Tote und Verwundete zu verzeichnen waren.

= Saloniki, 10. Aug. In Preßwiga wurden von Albanesen drei Griechen getötet und ein griechischer Priester lebendig verbrannt. Auch in zahlreichen anderen Ortschaften Albaneniens ereigneten sich infolge der Erregung wegen Kretas Mordtaten von Albanern gegen Griechen.

hd Saloniki, 7. Aug. Die Volksstimmung tritt hier immer entschiedener dafür ein, die Kretasrage zu lösen. Die militärischen Vorbereitungen sind sehr weit gediehen. Das Volk drängt zur Entscheidung.

**Die Stellungnahme der Großmächte.**

hd Paris, 7. Aug. Der „Matin“ erfährt an zuständiger Stelle, daß die vier Kreta-Schutzmächte sich zu einer energischen Aktion entschlossen haben. Die Pforte wird in einer Note ersucht, ihre herausfordernde Haltung gegenüber Griechenland aufzugeben, dessen Gebahren gegenüber der ottomanischen Regierung niemals herausfordernd oder drohend gewesen sei. Gleichzeitig werden die Kretenier benachrichtigt, daß die Schutzmächte unter keinen Umständen die Hissung der griechischen Flagge auf öffentlichen Gebäuden dulden werden. Endlich wird an die griechische Regierung das Ersuchen gerichtet, die griechischen Offiziere, welche in kretenischen Diensten stehen, endgültig aus den Listen der griechischen Armee zu streichen.

hd Konstantinopel, 8. Aug. Die Vorkämpfer der Schutzmächte werden heute der Pforte die Mitteilung machen, daß sie die Demarche in Athen mißbilligen und daß sie entschlossen sind, jede kriegerische Verwicklung mit allen Mitteln zu verhindern. Um diesem Schritt der Schutzmächte mehr Eindruck zu verleißen, wird, wie verlautet, in den nächsten Tagen eine englische Flotte in der Saad Bei erscheinen. Wie es heißt, wird auch Oesterreich-Ungarn, welches sich vollständig mit dem Vorgehen der Schutzmächte einverstanden erklärt haben soll, eine Flotte in den Pyraeus entsenden.

**Wasserstand des Rheins.**

Konstanz, Hafenpegel. 7. Aug. 4,30 m (6. Aug. 4,35 m.)  
 Schusterinsel, 9. Aug. Morgens 6 Uhr 2,56 m (7. Aug. 2,71 m)  
 Rehl, 9. Aug. Morgens 6 Uhr 2,97 m (7. Aug. 3,03 m.)  
 Marau, 9. Aug. Morgens 6 Uhr 4,78 m (7. Aug. 4,93 m.)  
 Mannheim, 9. Aug. Morgens 6 Uhr 4,16 m (7. Aug. 4,30 m.)

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**  
 (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Montag den 9. August:  
 Arbeiterbildungsverein. Gesellige Zusammenkunft. Wilhelmstr. 14.  
 Männerturnverein. 8 U. Zentralh. 5 1/2 U. 2. Damenabt. a. d. Kaiserallee 6  
 Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14.  
 Turngesellschaft. 8 U. Damen- u. II. Schillerstraße; Zögl. Nebenisch, Zitherklub. 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen — Filterbrunnen  
 Wilhelm Reck, Karlsruhe Techn. Bureau, Tel. 2271. Tiefbohrungen 4189 gegr. 1880. Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Dr. Isenbartsche Privat-Vorschule für Knaben und Mädchen  
 Mozartstr. 1 (neuerb. Haus). Beginn des neuen Schuljahres am 14. Sept.  
 Individuelle Behandlung, da geringe Schülerzahl. 12444  
 Eintritt jeder Zeit. Mäßiges Honorar. Beste Empfehlungen.



**ILA Frankfurt a. M.**  
 10. Juli — 10. Oktober.  
 Erste Experimental-Ausstellung für alle Gebiete der Luftschiffahrt.  
 Fünf Motorballons in Petrobe, Zeppelin, 2 Parosvals a. s. w. 5111  
 Alle Flugmaschinen-Systeme auf gr. Flugfelde vorgeführt.  
 Täglich Passagierfahrten in Motor- und Freiballons.  
 Täglich Wettbewerbe. 200 000 Mk. Preise  
 Sonder-Ausstellungen des Auslandes.

Wohlschmeckend Nahrhaft.  
**MAIZENA**  
 Maismehl 3977  
 Bekömmlich Unentbehrlich

# Waschblusen

## Außerordentlich preiswertes Angebot!

Von Montag den 9. bis Samstag den 14. August.



# S. MODEL

Hoflieferant

— Gegründet 1836 —

Karlsruhe i. B.

### Halbfertige Roben und Blusen

## mit 20% Rabatt

Ein grosser Posten

11555

Waschblusen weiss u. farbig Mk. **2.90** p. St.

Ein grosser Posten

Waschblusen weiss, farbig und schwarz Mk. **5.—** p. St.

Ein grosser Posten

Waschblusen weiss, gestickt und mit Einsätzen Mk. **7.50** p. St.

Ein grosser Posten

Waschblusen weiss und engl. Zephirs Mk. **9.75** p. St.

Auf alle nicht in Serien eingeteilte Blusen sowie auf sämtliche

## Wasch- u. Sommerkonfektion

# 25%

Extra-Rabatt.

**Grundstücks-Zwangsversteigerung.**  
Im Verfahren der Zwangsversteigerung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Witwe Pauline geb. Busam in Karlsruhe eingetragene Grundstück am

Freitag den 8. Oktober 1909, vormittags 10 Uhr, durch das Rotariat in den Dienstzimmern Adlerstr. 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe versteigert werden.

Grundbuch Karlsruhe, Band 227, Blatt 14, Lsg.-Nr. 46704, 1 a 90 am, früher Silberstr. 5, hierauf steht ein dreistöckiges Wohnhaus mit Schenkenkeller u. einflüchiger Waschküche, amtlich geschätzt zu 80 000 Mk.

Der Versteigerungsvermerk ist am 1. September 1908 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Grundstücke der Mittelungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schenkungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungsterminfrist vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprache des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Verteilung des Aufschlags die Anhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes.

Karlsruhe, den 5. August 1909.  
Groß. Rotariat VIII als Vollstreckungsgericht.  
Dr. Schwarzschilb.

**Bilbig zu verkaufen:**  
6 Stück aufgerichtete guterhaltene Dienstwagen mit Motor und Matrassen; 228621  
5 St. Bettstellen ohne Matz u. Matr.; 4 St. ein Bettstellen mit Matrassen; eine Desinfektionspumpe.  
Anfragen in Mühlberg, Rheinstraße 32.

**Hochbauarbeiten.**  
Zu drei Dienstwohngebäuden für je 12 Weichenwärter und den dazugehörigen drei Stallgebäuden bei der Neubehauung der Straßenüberführung über den Mannheimer Rangierbahnhof sollen die nachverzeichneten Bauarbeiten nach der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden.

Die Arbeiten umfassen für je ein Wohngebäude:

I. Grab- und Maurerarbeiten: 770 cbm Erdaushub, 45 " Stampfbeton, 482 " Bruchsteinmauerwerk, 175 qm Backsteinmauerwerk, 640 qm Stachelflächenverkleidung mit roten Sandsteinen, 600 " Kiegelmauerwerk, 254 " Betonböden, 363 " Betonböden zwischen T-Träger.

II. Steinbauarbeiten (rotes Material): 12 cbm Stodtreppenritte, 13 " Fenstereinfassungen, 92 cbm Lannenholz, 100 m Dachstuhl, 468 qm Scheideböden, 36 Stach Stodtreppenritte.

IV. Schmiedearbeiten: 1200 kg Kleinschmiedearbeiten.

V. Walzisenarbeiten: 11560 kg Träger.

VI. Bedenerarbeiten: 108 m Dachanläufe, 66 " Abfallröhren, 480 kg Ofenrohr.

VII. Verputzarbeiten: 880 qm Außenputz, 2748 " Innenputz, 860 " Kalkputz.

VIII. Stiegeleinrichtung: 24000 Stück naturfarbige Eichenstiege.

Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsvordrucke, die nicht nach auswärts verhandelt werden, liegen auf unserem Hochbauamt Große Merzstraße Nr. 7, 1. Etage, rechts, während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsvordrucke zum Einlegen der Einzelpreise erhoben werden können.

Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Verdingungsverhandlung am 18. August d. J., vormittags 10 Uhr, verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Angebot für die... an den Dienstwohngebäuden“ versehen, bei uns einzulegen.

Die Zuschlagsfrist beträgt vier Wochen. 6815a  
Mannheim, den 29. Juli 1909.  
Gr. Bauinspektion.

**Für Milchhändler.**  
Veruharbinerhund, ca. 18 Milchkannen u. 3 Handwagen dreiwertig zu verkaufen. Offert. u. Nr. 228681 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Verdingung.**  
Die zum Neubau des Postgebäudes am Bahnhof in Mannheim erforderlichen

1. Maurer- u. Asphaltarbeiten,
2. Lieferungen von Sintermauerwerk u. Hartbruchssteinen,
3. Lieferungen von hydraul. Kalk, Zement u. Gips,
4. Lieferung von Sand und
5. Granitarbeiten u. Lieferungen

sollen, getrennt in 5 Losen, im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Zeichnungen, Massenberechnungen, Anbieters- u. Ausführungsbedingungen u. Preisverzeichnisse liegen im Bauamtbüro hier, Heinrich-Langstr. 13, III., zur Einsicht aus und können dabeifolgt mit Ausnahme der Zeichnungen u. Massenberechnungen gegen vorherige Einzahlung von 3 Mk für Los 1, 60 Mk für Los 2-4 und 150 Mk für Los 5 bezogen werden. Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum 20. August 1909, mittags 12 Uhr, an das Bauamtbüro frankiert einzulegen, wo zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote im Gegenwärt der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird. 6887a  
Mannheim, den 3. August 1909.  
Der örtliche Bauleiter Meyer.

**Hypotheken**  
1., 2., 3. folgt 2083a  
**W. Roth, Bruchsal,**  
Friedhofstraße 4.

**35-45 000 Mk.**  
sind auf 1. Hypothek auch in kleineren Beträgen zu 4% auszuliehen. Gelde befördert unter Nr. 11479 die Expedition der „Badischen Presse“.

**II. Hypothek**  
auf neues Wohn- u. Geschäftshaus innerhalb 80% gestuft. 2.1  
Offerten unt. Nr. 228676 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Wirtshaus zur Traube, Sulach,**  
bestehend aus großem Wirtshaus und Nebenzimmer, Vereinslokalitäten, Tanzsaal, Gartenwirtschaft, Schlachthaus, ist unter günstigen Bedingungen auf 1. Oktober oder früher abzugeben. 11440.3.3  
Näheres Brauerei Schreymp, Carlstraße 65.

**Gochsheim. Fasel-Versteigerung.**  
Die Gemeinde Gochsheim versteigert am

**Mittwoch den 11. August, nachmittags 1/2 2 Uhr,**

im Faselstall einen zum Gebrauch untauglich gewordenen schweren Rindsfessel gegen Barzahlung. 6951a.2.2  
Gochsheim, den 4. August 1909.  
Gemeinderat.  
Fenner.

**Söllingen. Rindsfarren-Versteigerung.**  
Die Gemeinde Söllingen versteigert am

**Freitag den 13. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,**

im Farrenhof dahier einen fetten Rindsfarren, wozu Liebhaber eingeladen werden. 7023a.2.1  
Söllingen, den 7. August 1909.  
Der Gemeinderat.  
Wenz, Bürgermeister.

**Wirt**  
erhalten bei vorübergehendem Geldbedarf

**Darlehen**  
von leistungsfähig. Wein-Engrosgehilfen. Anfragen sof. erbeten unter Nr. 11386 an die Expedition der „Badischen Presse“.

**5-6 Kinderwagen,**  
neu, reicher Wert 18-20 Mk., sind Stück für Stück zu 10 Mk. zu verkaufen. 228487.2.2  
Kappelerstraße 2a, im Hof.

**Schönshreib-Unterricht.** Sehr billige Ferienkurse. Sicherer Erfolg.  
**A. Simon, Kaiserstr. 110.**

**Französisch.**  
Lecture, Übersetzungen, Gelegenheiten, mit jungen Franzosen zu verkehren. Kurse à 10 und 20 Mk. Rasche Fortschritte.  
**A. Simon, Kaiserstr. 110.**

**Flaschenbier-Geschäft.**  
mit grossem Umsatz, verbunden mit Kostengeberlei, ist auf 1. Oktober d. Js. an kantonfähige Leute günstig zu verpachten. Näheres unter „Flaschenbier-Geschäft“ 6858a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

**Bornehme Heiratsvermittlung.**  
Serien vorzuschauen. Damen kostenlos.  
Gesch. Off. zur Weiterbef. unter Nr. 6838a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Ebdaleföb Dektiv-Arbeiten aufs gewissenhafteste.

**Heirat.**  
Ein tüchtiger Geschäftsmann, Besitzer einer gutgehenden Geschäft, 28 J. alt, ev. wünscht sich mit einem Fräulein, welches Lust und Liebe zum Wirtschaftswesen hat und 5-10 000 Mk Vermögen besitzt, zu verheiraten. Einvernehmliche Offert., monatlich mit Bild, befördert die Exp. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 6973a.

Große Bettstelle in Matrasse, eiserne sowie ein gut erhaltener Sportwagen sind billig zu verkaufen. 228612  
Mainstraße 5, 3. Stock Hs., beim alten Friedhof.

In einer Amts- und Fabrikstadt ist eine sehr gut gehende

**Wegerei und Bürstlerei**  
mit Kraftbetrieb sofort, auf 1. Okt. oder später zu verkaufen. Wo, ist zu erfragen u. Nr. 6975a an die Exp. der „Bad. Presse“ 3.3

**Bauplätze.**  
Zu herrlicher freier Lage der Weltstadt sind Bauplätze zu billigen Preisen unter außerordentlich günstigen Bedingungen abzugeben. Entsprachen der Baufreudigkeit wird gemährt. Offerten unter Nr. 11356 an die Exped. der „Bad. Presse“ 5.3

**Pferde.**  
Verkaufe wegen Anschaffung eines Autos meine Familie Pferde, sowie die ganze Aufzucht einrichtung zu billigen Preisen:

**Blau-Brannfute,** 5 J., kräftiges Tier, Herr und Bauer,  
**Blau-Brannfute,** 6 J., leicht, flotter Läufer, gut im Zug,  
**Fuchshüte,** 11 J., für Landwirtsch. sehr geeignet,  
**Landauer,** zwei gut erhalt., 3 St. im Blau-Brannfute,  
**Brack,** bereits neu,  
**Viktoriawagen,** wenig gebraucht, Bauernwagen, gut erhalten, Leiterwagen, leicht,  
**Wagen-Quecksilbermaschine,** einger. für elektr. Betrieb, 227815.6.4  
Zweihämmer, u. sonst verschied. Das Ganze wird auch en bloc verkauft und wäre Anfänger günstige Gelegenheit geboten, sichere Erträge zu erwerben. Bei Sicherheitsleistung Teilzahlung gestattet. Näheres Schenckstr. 63, 2. St., Karlsruhe

**Reitpferd**  
billig zu verkaufen. 228567.2.2  
Näheres im Stall Girschtstr. 35.

**Pferd,**  
kräftiges, vertrautes für jeden Zweck passend, billig zu verkaufen.  
**G. Steinmetz, Thomastr. 69**  
6953a.3.3  
b. Durlach.

**Isabellen-Wallach,**  
9jährig, mit langem, weißem Schweif, bahn- u. automobilfähig, gut eingefahren, ist wegen Abgang des Sattelpferdes preiswert zu verkaufen. Näheres unter P. O. W. 702 durch Rudolf Woffe, Frankfurt a. M. 7004a

**Motorrad**  
3 PS, wegen Aufgabe des Sports billig abzugeben. 228568.2.2  
Herderplatz 39, Hof.

Am Sonnabend den 7. August verschied nach langem Leiden der Königliche Oberzahlmeister im Badischen Leib-Drägoner-Regiment

Herr August Fackler

Der Entschlafene hat über 40 Jahre in der Armee, 18 davon im Regiment gedient. Den verdienstvollen Beamten wird das Regiment stets in dankbarer Erinnerung behalten.

I. V. Major von Bodelschwingh.

Verein ehem. Bad. Prinz Karl-Drägoner Karlsruhe.



Wir legen unsere Mitglieder in Kenntnis, daß uns unser Kamerad

K. Hacker, Kanzleidiener

durch den Tod entzogen wurde und bitten die verehrl. Mitglieder, bei der am Dienstag den 10. d. Mts., nachmittags halb 4 Uhr, stattfindenden Beerdigung recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Dies statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Herr Philipp Treutle junior Privatier

gestern abend unerwartet schnell vom irdischen Dasein abgerufen wurde. Er folgte seiner ihm vor einem Vierteljahr verstorbenen Frau nach nahezu erreichtem 75. Lebensjahre.

Karlsruhe, den 8. August 1909.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag den 10. August, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofes aus. Trauerhaus: Steinstraße 18.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten mache hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß heute früh 6 Uhr meine innigstgeliebte Frau, Mutter, Schwester und Schwägerin

Philippine Dickemann, geb. Bechtold

nach kurzem, qualvollem Krankenlager, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im Alter von 40 Jahren, sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Josef Dickemann, Lokomotivführer und 2 Kinder.

Beerdigung findet am Dienstag den 10. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Augustenstraße 30a, 2. Stod.

Alte Gebisse,

sowie Goldsagen, laut zu höchsten Preisen. Carl Siede, Kreuzstraße 17.

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erziehen die tit. Geschäften stauend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Hüte u. i. w. Kofferte genügt. B28892.2.1

J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Köchin.

Junge Witwe, die selbständig kocht, empfiehlt sich für Haushaltungen und Hochzeiten. Zu erfragen B28877. Werderstraße 15, 5. St.

Einquartierung!

Für 2 Mann wird Unterkunft u. Verpflegung gesucht. Sophienstraße, Götterstraße, deren Seitenstrassen oder Nöhle Krug-Viertel erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B28838 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Fahrrad.

noch fast neu, sofort zu verkaufen. Rudolfstraße 17. 1

Dies statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern lieben treubesorgten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Karl Hacker, Kanzleidiener,

heute morgen 7/7 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Karlsruhe, den 8. August 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Sofie Hacker, geb. Kall.

Frieda Hacker.

Luise Häuser, geb. Hacker.

Emil Häuser, Vermessungs-Assistent.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 10. August, nachmittags 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Luisenstrasse 30.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Bernhard Kistner, Gefenhandler

sprechen wir unseren aufrichtigen Dank aus.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Kistner, Werkmeister.

Grünwinkel, den 9. August 1909.

Zur Einquartierung garantiert alten Hafer

empfehlen den tit. Gemeinden, Händlern usw.

franko jeder Bahnstation. 11558\*

N. J. Homburger, Karlsruhe, Kronenstraße 50. Telephon 152.

In 3 Tagen ist Ziehung!!

der Pfälzer Lose à 1 Mk., 11570 dann folgen: Geld-Lose à 50 Pfg. = 4000 Mk. bar! Metzger Lose à 2.50 Mk. } 10705 Goldgewinn. Invaliden, Rastatter und Engener Lose à 1 Mk., Radolfzeller à 1.20, sowie noch versch. andere Sorten.

Räumungsverkauf

wegen vorgerückter Saison. Doppelte Rabattmark. oder 10% werden vom 10.-17. August gewährt auf folgende Artikel:

- Eisstränke, Korbherde, Fliegenstränke, Einkochapparate, Fruchtpressen, Einkochgläser, Spar-, Eismaschinen, Gashochapparate, Messingpfannen

J. Bähr, Eisenwaren, 11563 Waldstraße 51. 3.1 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Stadlgarten-Theater Karlsruhe.

Montag den 9. August 1909: abends 8 Uhr: 3. 1. Male. Novität! 3. 1. Male.

Madame Troubadour.

Boulevard-Operette in 3 Akten nach dem Französischen von Bela Zentha und Robert Kohl.

Haupt-Agentur

für Karlsruhe u. Umgebung mit größtem Intasio per sof. oder später zu vergeben. Branche: Saftwäcker, Unfall u. Kautions-entf. erforderlich. Off. unter C. 1109 an Saatenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 6863a.6.6

Vertreter

gegen Provision. Offerten unter B 3096 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. Els. 7006a.2.2

Glänzende Existenz

bietet sich tücht. Kaufmann, pens. höherem Post- oder Eisenbahnbeamten, Offizier a. D. mit ca. 5000 Mk. disp. Kapital. (Keine Versicherungsbranche). Selbstref. erfahren näheres durch Offerten unter Nr. 6987a an die Exped. der „Bad. Presse.“

Gutes Zeitungs-Makulaturpapier

empfehlen die Expedition der „Bad. Presse.“



Eine Uhrfeder einzeln kostet nur 1 Mt. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie.

Carl Siede Uhren-Reparatur-Anstalt Kreuzstraße 17.

Erfolg für Zündhölzer! Welcher Kapitalist übernimmt die Herstellung und den Vertrieb eines neu erfindenen autom. Zünders anstatt Zündhölzer? Kapitalfrüchtige Interessenten wollen ihre Adresse unter „F. H.“ postlag. Maximilianstr. (Wfalz) einpenden.

Zu kaufen gesucht Benzinmotor

4-6 PS, liegend, geb., neueren Systems. Offerten unter Nr. 7018a an die Exped. der „Bad. Presse.“ 3.2

Südstadt.

Rechtliches Geschäftshaus mit Einfahrt und großem Hof, aus erster Hand zu verkaufen. eventuell zu vertauschen. Kaufpreis 54 000 Mk. Mietereingang 3800 Mk. Offerten unter Nr. B28545 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Auto,

6-12pferdig, 4 Zylinder, Magnetzündung, wie neu, auch als Geschäftswagen geeignet, sehr billig abzugeben, weil überzählig, bei

Otto Pfäum, 7046a.3.1. Guterhaltenes 1/2 Fahrrad zu verkaufen B28682. Douglasstraße 13 im Laden. Ein wenig gebrauchtes Fahrrad sehr billig zu verkaufen. B28716. Waldstraße 22, Dths. 3. St. 1.

Chiffonier,

neu, poliert, unangenehm für nur 35 Mt. zu verkaufen. G. Werner, Herrenstr. 6, 2. St., Gth. B28691

Kleiderschrank u. ein Wasch- B28715 Kaiser-Allee 45, 3. St. Chreiserherd, steht billig zum Verkauf. B28695 Schillerstr. 4, Hinterhaus, 1. Stod.

Gute Schülergeige zu verkaufen (Preis mit Zubehör 22 Mt.) Zu erf. Friedrichstraße Göttesau, Zimmer 18. B28589

Ein großer Smyrna-Teppich, Gasherd (Gutterplatte) sind billig zu verkaufen. Kaiserstraße 243, 2. Stod.

Für 20 Mark 17 Bände Meyers Konversations-Lexikon, zweite Auflage, tabellos gebunden, abzugeben. Wo? sagt unter Nr. 6988a die Expedition der „Bad. Presse.“ 2.2

Zu verkaufen ein eleg. Schneiderleid, kurzes Jackett für 20 Mt. B28680. Weichenstraße 31 a, part. II.

Forterrier, Gündin, sehr wascham, wird in gute Hände billig abzugeben. Näheres Markgrafenstraße 52, 3. Stod. Springer. B28679

Zufriedenheit für Damen Schneiderei Privat und Beruf.



Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Köstlichnähen nach neuesten Methoden, neue Methoden für ungelübte Damen, in welchen die Arbeit zugeteilt, gezeichnet und anprobiert wird. Schnitte-Verlauf nach persönlich. Maß. Näb. durch Probefete. M. Egenolf, abg. ger. Zuschneidelehrerin, Waldstraße 35. B28697

Zur Ausführung der notwendigen REPARATUREN

an Pianos und Flügeln ist die jetzige Jahreszeit am günstigsten. Es empfiehlt sich zur Uebernahme derselben, sowie von

Pianostimmen

unter Zusicherung solider, vollendet künstlerischer Ausführung bei mässigen Preisen 9912.6.4

H. Maurer, Gr. Hofl., Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Morgen Ziehung! X. Pfälz. Lotterie

Lose à 1 Mark nur 25 000

800 Gew. i. W. 12000 gewinne 7000 5000 Bar Geld

Ziehung 11. August 1909. General-Agentur Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. (Porto u. Liste nach auswärts 50 Pfg.-extra) empfehlen in

Karlsruhe: Carl Göhr, Lose-u. Bankgesch., Hohelstr. 115. Gebr. Göhringer, Lotteriebauk, E. Weismann, Waldstr.

Nur für Herrschaften!

Unterzeichnetem empfiehlt sich geübten Herrschaften im Ankauf von getrag. Herren- u. Damenkleidern, Schuhen, Stiefeln u. i. w., wofür ich mich verpflichtet, die höchsten Preise zu bezahlen. Gest. Bestellungen erbitte B28704.4.1

J. Stieber, Markgrafenstr. 19, I.

Zwiebeln

2,80 Mt. pr. Ztr., gelbe, gute Ware, stets zu den niedrigsten Preisen offeriert B28676.3.2

Verloren

Sonntag früh auf dem Friedhof eine Granat-Brosche. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung Kirchstraße 58, 3. Stod abzugeben. B28705

Entlaufener Wolfshund.

Ein hellgrauer, 1 1/2 Jahre alter Wolfshund (Würger) wird seit Samstag vermisst. Der Ueberbringer erhält eine Belohnung von Mt. 20.-. 11556.3.1 Moltkestraße 21.

Spiker

hat sich verlaufen, auf den Namen Morle hörend. B28550 Abzugeben Grenzstr. 24, I. 1.

Jugelaufen

ein For (männl.), braun gezeichnet. Wo? ist zu erf. u. Nr. 11518 in der Exp. der „Bad. Presse.“ 2.2

Hotel Haus I. Ranges

in herrlich. Gartenterr. Nr. Schönen alles d. Neueste eintr. eingerichtet. jährl. 75.000 Mt. Umj., verl. ich f. 245.000 Mt. Anz. genügt 20.000 Mt. Nur ernstl. Refekt. woll. sich melden. Zur Besichtig. reife ich mit. 7022a

R. Hoffmann, Galle a. S., H. Klausstraße 14. In einer aufblühenden Fabrik-u. Garnitionsstadt ist eine seit 50 Jahren bestehende, gutgehende Webgerei u. Wärrerei billig zu verkaufen. Eisstiller und Stülkhanlage beim Haus. Offerten unter Nr. B28706 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 2. August d. J. gnädigst geruht, den Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Max Thoma in Wertheim in gleicher Eigenschaft nach Baden zu versetzen.

Vom Grafen Zeppelin.

(Konstanz, 9. Aug.) Wie wir schon berichteten, ist Graf Zeppelin mit einem Abseß am Hals von Köln zurückgekehrt und hatte sich alsbald ins hiesige städtische Krankenhaus begeben, woselbst sofort eine Operation vorgenommen wurde.

Die Besuche des Grafen Zeppelin sind sehr erwünscht, wenn schon bei der Ende dieses Monats vor sich gehenden Fahrt nach Berlin derartige Zwischenfälle unterzogen ab und zu vorhanden wären, wo man eventuell zur Aufnahme von Betriebsmaterial oder bei widrigen Wetterverhältnissen sehr leicht landen könnte.

Die günstigen Erfahrungen, die Graf Zeppelin auf der Fahrt nach Köln mit den einfachen Verankerungseinrichtungen auf der „Na“ gemacht hat, legen den Wunsch nahe, solche Ankerplätze schnell in großer Zahl in geeigneten Orten entstehen zu lassen.

Arbeiter-Bildungs-Berein. G. B.

Unsere mit einer Auszeichnung I. Klasse beim Kreis-Turnfest belohnten Turner treffen heute Montag Abend 8 1/2 Uhr am Hauptbahnhof ein.

Zitherklub Karlsruhe.

Zitat „Prinz Karl“. Montag Abend 7 1/2 Uhr. Probe.

Damen finden

unter strengster Discretion angenehmen Aufenthalt bei alleinlebender Bekannte. Paula Weber, Mannheim, Saffraalstr. 35. 4282a

Stellen finden

Suche zum möglichst sofortigen Eintritt einen in den vorkommenden Bureauarbeiten erfahrenen

Techniker.

Wilhelm Lipp, Elektrotechnisches Installations-Geschäft, 228713, Reiffingstr. 47. Telefon 1328.

Handarbeiten

tüchtigen Zeichner. Geschw. Knopf.

Tüchtige

Möbelbeizer für große Möbelfabrik in Mannheim finden dauernde gutbezahlte Stellung. Offerten unter V. 164 F. M. an Rudolf Woffe Mannheim.

Lehrling

mit Reifezeugnis für techn. Bureau gesucht. Gelegenheit zu ausgedehnter Ausbildung. Offerten unter Nr. 11443 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.3

Kaufmännische Lehrstelle.

Ein Sohn achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, kann per sofort oder später als Lehrling bei mir eintreten. Kost u. Wohnung wird im Hause gegeben. 6837a

Lehrling

wird per sofort für ein größeres Manufakturwarengeschäft Badens bei freier Station zu engagieren gesucht. Lehrzeit zweieinhalb Jahre. Offerten unter Nr. 7038a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Lehrling

mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift, sofort gesucht. 11504

Junge

welcher Lust hat, die kaufmännischen Kenntnisse zu erlernen, kann sofort oder später eintreten bei sofortiger Vergütung. Näheres Weber Krauß, Raffstr. 14. 7037a

Fräulein

bevorzugt in Stenographie u. Maschinenschreiben fürs Bureau und Laden eines technischen Geschäftes gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 11540 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Redegewandte Dame

zum Verlaufe des „Masthorlets“ an Privatbank, bei gutem Verdienst, sofort gesucht. Unabhängige Damen wollen ausführlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 6995a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein tüchtiger Koch

Salär 120 Mk. per Monat, ein junger Kellner für Bäckerei, Restaurations- u. Kaffeehaus u. ein tüchtiger Kapitulanten in der J. Wolfarth's Bureau, Adlerstr. 40. 11560

Badische Schuhfabrik

sucht per bald Zuschnäher, Stepperrinnen, Stanger u. Maschinenarbeiter. Offerten unter Nr. 6994a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vergolder.

Ant. Vogel, Altarbauer, 6834a Vogelb. Biala. 3.3

Gehilfe

bei gutem Lohn und dauernder Stelle. Eintritt nach Vereinbarung. W. Roschke, Kammergängerstr. 2, Freiburg. 7030a.3.1

perfekte Köchinnen

in Straßburg u. Mannheim gesucht. Zu erf. Wühlburg, Rheinstr. 55. 1

Stellen finden

Sept.: Einfache Kellnerinnen, Hotelzimmermädchen, Mädchen, welche kochen können, Küchinnen und Andern Mädchen. 228596

Buffetfräulein

mit guten Zeugnissen wird gesucht. 11561.2 Hotel Lannhäuser.

Fräulein

gewandt im Rechnen und das sich in freier Zeit dem Nähen u. kleinen Handarbeit unterzieht. Tochter aus einem Geschäft beborzagt. Näheres Hotel Blume, 7033a.2.1

Stellen finden

Hotelzimmermädchen, einfr. Mädchen, welche kochen können, Küchinnen u. Andern Mädchen. Frau od. Mädchen zum Weißzeugsticken für Hotel. Bureau Jasper, Durlacherstr. 38. 11

W. J. Wolfarth's Bureau

3.3 Suche sofort 11428 Koch-Lehrmädchen. Deutscher Hof, Erbsengartenstr. 42

Advertisement for 'Seil-Dreieck' featuring a logo with a triangle and text: 'Diese Schutzmarke ist eine Garantie für die reine und unübertreffliche Qualität einer Seife.'

Tüchtiger gewandter Kaufmann leitende Stellung

Sucht in einem gutgehenden Engros-, Agentur- oder Fabrikationsgeschäft in der ihm Gelegenheit geboten ist, sich nach erfolgter Einarbeitung vorerit mit kleinerem, später mit größerem Kapital zu beteiligen.

Bolontärstelle

Sucht junger Ausländer mit kaufm. Vorkenntnissen, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, in hiesigem Engros-Geschäft oder Fabrikationsgeschäft bei bescheidenen Anprüchen. Off. u. Nr. 6993a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kräftiger Junge

15 Jahre alt, Sohn achtb. Eltern, sucht sofort Lehrstelle bei einem tüchtigen Wäschschneidemeister, eifrig. Offerten unter Nr. 6993a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Besseres Mädchen

sucht Anfangs Stelle als Verkäuferin Spezialgeschäft beborzagt. Off. u. Nr. 6995a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein

sucht per sofort Lehrstelle im Koch- oder Konditorei-Geschäft. Offerten unter Nr. 6995a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gebildetes Fräulein

in Küche und Haus erfahren, französisch in Wort und Schrift, sucht Stellung zu selbständiger Führung des Haushaltes bei einzeln. Herrn. Offerten unter Nr. 6974a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Fräulein

geborenen Alters (Arzttochter), das in Küche und Haushalt erfahren, sucht Stelle zu älterem Herrn. Offerten unter Nr. 6993a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen

sucht Stelle zu älterem Herrn. Offerten unter Nr. 6974a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Zu vermieten

Tricotagen und Tapiserie. In Pforzheim mit ca. 70.000 G. u. sehr kaufkräftiger Bevölkerung ist ein Laden in allerster Geschäftsstraße 9,20 x 4,80 m mit 2 Schaufenstern u. vollst. Ladeneinrichtung für 12.1400 zu vermieten.

Stellen suchen

Tüchtiger, routinierter Versicherungs-Inspektor mit großen Bekanntheitskreis seit 20 Jahren mit nachweisbar gutem Erfolg für große deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft im badischen Oberland tätig, sucht sich durch Uebernahme einer General- bzw. Bezirksagentur für Leben, Feuer und Unfall zu verselbständigen. Off. unter Nr. 6976a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Mann

der das Gymnasium bis Klasse Ober-Schulna. mit Berechtigung zum Ein. Freimülligen absolviert, hat u. einige Jahre auf Büros, Lohnbüro, kaufm. Büro tätig war, sucht anderweitig Stellung. Offerten unter Nr. 69854 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Großer, heller Arbeitsraum

mit Transmision für Buchdruckerei, Zündrunder, Klein-Fabrikbetrieb etc. sehr geeignet, nahe an Bahnh. in unmittelb. Nähe des Hauptbahnhofs ist sehr billig zu vermieten. Offerten unter Nr. 9747 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Mann

mit prima Zeugnissen sucht sofort Hausmeisterstelle. Derselbe ist auch im Servieren und in der Krankenpflege durchaus bewandert. Offerten unter Nr. 7014a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

schön modern eingerichtet, zu vermieten. Näheres Schönfeldstr. 1, 3. Stod. 10830

Auf 1. oder 15. Sept. ist eine 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 228641.3.2

Badstr. 40, 4. Stod., ist eine Wohnung mit 2 Zimmern und Alkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres W. 1. 228351.5.4

Gottesackerstr. 13 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller billig auf 1. Sept. 1909 zu vermieten. 228557

Gerberstr. 5, nächst Kaiserallee ist eine schöne Parterrewohnung von 3 Zimmern, Bad, Veranda, Manarde u. 2 auf 1. Okt. zu Manarde u. 2 auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres W. 1. 228450.5.3

Rudolfstr. 3, IV, 3 Zimmer u. Manarde für 380 Mk. an ruhige Familie zu vermieten. Näheres W. 1. 228686.3.1

Werderstr. 17, 1. Stod., ist eine hübsche 2 Zimmerwohnung, Küche und Zubehör an ruhige Familie sofort zu vermieten. 11539

Werderstr. 17, nächst Eitlingerstr. ist eine schöne Parterrewohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 227936.5.4

Näheres Werderstr. 26, 2. St. 228698

Grünwinkel, Verbindungsstr. 4, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung im 2. Stod. sofort oder später zu vermieten. 228479.3.3

Ein einf. möbl. Zimmer an Arbeiter sofort zu vermieten. 228702 Amalienstr. 43, 2. Stod. Auf 1. September ist ein hübsch möbliertes, auf die Straße gehendes Zimmer an besten Herrn zu vermieten. 228701

Ablerstr. 27, 3. Stod. Schön möbliertes Zimmer ist sofort oder 15. August bei allein. Frau an ein anständ. Fräul. zu vermieten. 228698

Blumenstr. 21, 2. St. Ein od. zwei Geschäftsgehilfen oder Beamtinnen finden gut möbl. liebes Zimmer. 228573.3.2

Kaiserstr. 39, 3. St., rechts. Eine alleinlebende, ältere Frau sucht e. Mädchen als Wirtsgehilfin. 228559

Bürgerstr. 12, 1. St. Zimmer, unmobiliert mit Koch-Ofen zu vermieten. 228714

Kaiser-Allee 45, 3. St. Kanaulenstr. 17, 3. Stod., nächst der Kaiserstr. ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. 228712

Birchstr. 10, 1. Trepp., ist ein feines möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Ebenfalls ein einfaches Zimmer zu vermieten. 228572.5.2

Kriegstr. 105, 2. St., links, ist ein sehr hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 227718

Lachnerstr. 9 ist ein unmobiliertes, tapetiertes Manfardenzimmer auf 1. September zu vermieten. Näheres W. 1. 228680.2.1

Reppoldstr. 34, 1. Trepp., sind 2 große, gut möblierte Zimmer als Wohn- u. Schlafzimmer od. getrennt auf 1. Okt. zu verm. 228454.3.2

Schützenstr. 66, im 2. Stod. 2 St. möbl. Zimmer für 6 und 8 Mk. im Monat zu vermieten. 228711

In erlangen 2. Stod. Möbliertes, hübsch möbl., saub. Zimmer bei guter Bedienung in H. Familie mit oder ohne Bett sofort od. 15. Aug. bill. zu vermieten. 228690.2.1

Häringstr. 19, 4. Stod., links, ist ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eing. zu vermieten. 228591.2.2

Miet-Gesuche

Wohnzimmer, Schlafzimmer u. Küche (möbliert u. heizbar) mit sep. Eingang in Wühlburg oder der Weststadt auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 228637 an die Exped. der „Bad. Presse“

Ungef. möbl. Zimmer

von Beamten bis 1. Sept. gesucht. Umgebung Ludwigsplatz. 228687

Offerten mit Preisangabe unter W. K. Hauptbahnhofstr. 2.1

Ein oder zwei gut möblierte, ungetierete 3 im m. er., am liebsten mit separ. Eingang werden gesucht.

Offerten unter Nr. 228644 an die Exped. der „Bad. Presse“

Für einen Arbeiter und 2-3 Gehilfen werden in der Nähe der Woffen- und Munitionsfabrik für mehrere Wochen

Kost und Logis gesucht.

Angebote u. P. 767 an die Exped. D. Schürmann, Düsselb. 7028a

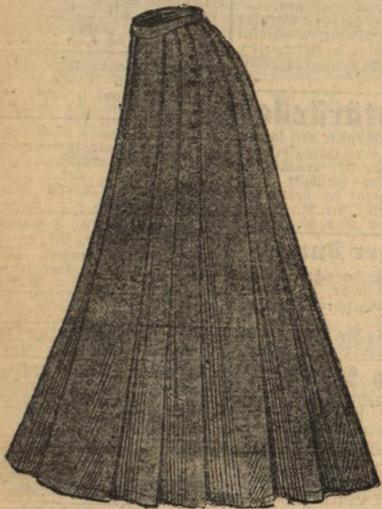
Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag bringen wir

# 3 Serien Kostümröcke

1a Kammgarn — Reine Wolle, in 1a. Verarbeitung zum Verkauf. Wir liessen diesen Posten Röcke speziell für diesen Serienverkauf anfertigen und bieten hiermit

## etwas ganz außergewöhnliches.

Nur so lange Vorrat.



Serie I  
**Falten-Rock „Grete“**

Kammgarn-Cheviot, reine Wolle, mit Knopf-Garnitur, tadellos verarbeitet, in allen Grössen, schwarz — marine — braun

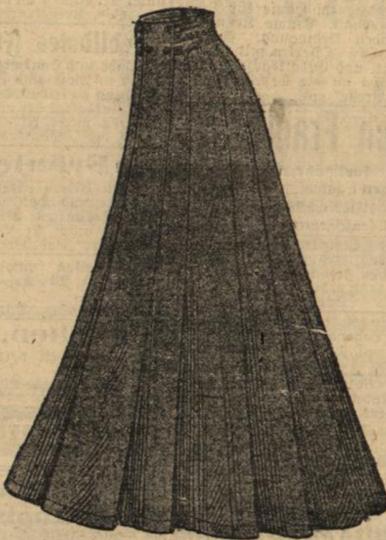
### 6.75

Serie II

**Mieder-Rock „Elsa“**

1a. Kammgarn-Cheviot, reine Wolle, mit Seiden-Mieder-Gürtel, chic gearbeitet, in allen Grössen, schwarz — marine — braun

### 8.90

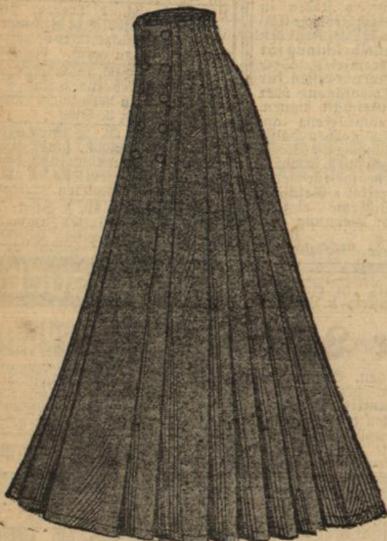


Serie III

**Mieder-Rock „Ortrud“**

1a. Kammgarn-Cheviot, reine Wolle, mit durchgehendem Mieder, in tiefe Falten gearbeitet, in allen Grössen, schwarz — marine — braun

### 9.75



Jeder Rock wird gratis für jede Figur passend abgeändert. Für tadellosen Sitz wird garantiert.

# Geschwister Knopf.

**Patentanwalt**  
Ing. A. Ohnimus  
Mannheim D. 1, 7/8.



**Uhren-Reparatur-  
Werkstätte**  
Hub. Langenberg

Kaiser-Wilhelm-Platz 40.  
Glas, Feiger, Bügel je — 20 Mt.  
Neue Feder einlegen 1.—  
Uhr reinigen 1.50  
" u. neue Feder 2.—  
Bei Annahme von Uhren wird stets der Preis festgelegt. 10433\*

**Ludwigs  
Schubbesohl-Anstalt**  
mit elektrischen Betrieb  
Kapellenstr. 10 und Durlacherstr. 13  
empfiehlt 9535\*  
Herrn-Sohlen u. Stiefel M. 2.70,  
Damen- " " M. 2.00,  
Kinder- " " werden je  
nach Größe billigt berechnet.

**Damen-Gürtel**  
in grösster Auswahl.  
L. Wohlschlegel Kaiserstr. 17a  
9882\*

**Nächste Badische  
Invaliden-  
Geldlotterie**  
Ziehung 4. September  
2928 Bargew. ohne Abzug  
**44 000 Mk.**  
1. Hauptgewinn  
**20 000 Mk.**  
327 Gewinne  
**15 000 Mk.**  
2000 Gewinne  
**9 000 Mk.**  
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.  
Porto u. Liste 30 Pf.  
empfiehlt Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer, Strassburg i. E.,  
Hebelstrasse 11/15, Gebr.  
Göhringer, Kaiserstr. 60.**

**Oja-Badesalz**  
Blendend weissen Körper, blendend weisse Haut macht Oja-Badesalz, dem Wasch- oder Badewasser zugesetzt, Verleiht einen diskreten, zarten Duft. Unentbehrlich für Herren, Damen u. Kinder, Erfrischt die Nerven- und Atmungsorgane, entfernt braune Flecken u. Streifen, entstanden durch engen Kragen oder Gürtel, 1 Paket Oja-Badesalz 25 Pf., in Vallehen, Flieder, Kiefernadel, Lavendel, Trefle, Ideal, Eau de Cologne. 9980  
Hauptniederlage bei **H. Bieler, Parfümerie, Kaiserstrasse 223.**

**Schönheitsfehler**  
durch Wasser und Schmutz zu vermeiden, ist nicht selten ein Bekleben an der eigenen Schamheit. Man benutze die nach dem genauen R. W. Nr. 128888 von **J. Günter & Co., Berlin**, hergestellte, wunderbare milde **Judoh-Seife**, diese empfinden und taugen sich bewährt, Preis 50 Pf. (kleine Packung) und Mt. 1.50 (große Packung) in Verbindung mit **Judoh-Creme**, dem herrlichsten und unanfechtbarsten Hautcreme, Preis Mt. 2.—, Probeabgabe 75 Pf.

**Wunderbare Erfolge,**  
samt bei gleichzeitiger Anwendung der nach dem nämlichen Patent hergestellten, weltberühmten und im Gegensatz zu obigen unheimlich kräftig wirkenden **Judoh's** **Reinigungs-Mittel-Seife**, Preis 50 Pf. (kleine Packung, 15 Pf.) und Mt. 1.50 (große Packung, 35 Pf.) von stücklicher Wirkung, werden täglich benützt. Jeder, der bisher bezüglich hatte, mache einen Versuch.  
5986a.20.5  
Niederlagen in **Karlsruhe:** Hof- drogerie Carl Roth, Barfüßler, Herrn Bieler, Kaiserstr. 223, Drogerie Julius Dehn Nachf., Drogerie Th. Walz, Kurvenstr. 17, Drogerie Wilh. Baum, Werberplatz 27, Drogerie Georg Jacob, Bernhardtstr. 9, E. Dennig, L. Kriegers Detail, Kaiserstr. 11. **Mühlburg:** Strauss-Drogerie, Hardtstr. 21, **Durlach:** bei Aug. Peter, Adlerdrogerie, Engross bei Leopold Fiebig.

**Gebraucht. Sofa** ist zu verkaufen. 228523.2.21  
**Verderferstr. 17, 3. Etod.**

Ich habe mich in **Oos** als  
**praktischer Arzt**  
niedergelassen. Wohnung: Sinzheimerstrasse Nr. 36.  
Baden-Oos, den 1. August 1909. 6954a.2.2  
**Dr. S. Baer.**

**Calw** Luftkurort  
Im Württ. Schwarzwald.  
Oberamtsstadt. 5200 Einwohner. Ab 1. Juli: Schnellzug Frankfurt a. M., 8.10. Karlsruhe 10.37, Calw 12.02, Stuttgart 7.05 und 8.22. — Unmittelbar bei der Stadt Parkanlagen und 420 ha Nadelholzwald mit bequemem Spazierwegen. **Reizvolle Ausflüge** nach Hirsau, Liebenthal, Teinach-Zavelstein, Wildbad, Güte Strassen, Gax, Quellwasser. — Sonntags Kurmusik. — Herren- u. Damenflusbad, Warm-Bäder, Jagd, Fischerei, Kahnfahrten, Wagenfahrten. Öffentliche Bibliothek mit Lesesaal. Evangel. u. kathol. Kirche. Gute Gasthöfe u. Privathäuser, Bausplätze in Waldnähe. — Illustr. Führer u. Auskunft d. das **Stadtschulheissnamt Calw.**

**Dampf-Bettfedern-Reinigung.**  
Karlsruhe-Mühlburg.  
Sorgfältige, fachmännische Behandlung jedes Auftrages, daher höchster, von keiner Seite erreichter Reinigungseffekt. Absolute Garantie für Sauberkeit und Qualität des Federmaterials. Abholung und Rücklieferung kostenlos Wohnung.  
**Wilhelm Ruf, Tapetier- und Bettengeschäft.**  
Sebanstraße 6. Geegründet 1872.  
8975.12.8

**Rauchbelästigung** (Telephon 2157)  
Rat und Hilfe in allen Fällen. 10062\*  
**Gustav Boegler, Blechner- u. Installateurmeister,**  
Kurvenstrasse 13.

**Höchste sanitäre Notwendigkeit**  
für Restaurants, Pensionen, Sanatorien, Familien etc. Kein Berühren oder Vertuschen mit anderen Servietten, daher absoluter hygienischer Schutz. 3144a.8.6  
**Servietten-Hülse Dornröschen**  
Schonung der Wäsche! Elegante Anmachungs!  
Maschinen- u. Handgezeichnete, Pappfabrik Wächtersbach, Fr. Christian  
Telegramm-Adresse: **Cartonfabrik Wächtersbach, Telephon Nr. 13.** Zweigstelle: **Berlin S. W. 68, Lindenstrasse 71/72, Telegr.-Adr. „Dornröschen“, Berlin, Tel. 10582, Amt IV.**  
Zu haben in den einschlägigen Geschäften. Detailpreis 20 Pfg. Wiederverkäufer hohen Rabatt. Man verlange Preisliste.

**Auto-Belegheitskauf.** 11500  
Kleinauto, Zweifachler, Dreifäser, mit Berbed, tadellos funktionierend, wird um den billigen Preis von 700 Mt. abgegeben.  
**Auktionsgeschäft Herrenstrasse 16.**  
Tel. 1916. **Leop. Gräber.** Tel. 1916.

**Neues Sauerfrant  
Dürrfleisch,  
Salzfleisch,  
frische Bratwürste**  
empfiehlt 228678.3.1  
**Heinrich Lang,**  
Wegwer und Würstler,  
Degenfeldstraße 1. Tel. 1439.  
**Kr. bad. Domänenamt Weersburg  
a. Bodensee**  
empfiehlt seine  
garantiert naturreinen  
**Weiss- u. Rotweine**  
nur eigenen Wachstums zum Preise von 45 Mt. an pro Hektoliter. Man verlange Preisliste. 522ba

**Konkurrenzlos! Konkurrenzlos!**  
Sedonia Dorfstrasse 13, IV, Sedonia  
**Kammerjäger,**  
tadelhafte Ausrott. sämtl. Ungeziefer u. Garantie. Herren Hausbesitzern besonders zu empfehlen. 228268.2.2  
**Radfahrer,**  
bestellen Sie meinen  
**Fahrrad - Bug - Apparat**  
(Wkt. 4.50), 8 Tage zur Probe.  
**Rudolf Landmesser,**  
Karlsruhe i. B., Radnerstraße 14.  
**Schnakenetze,**  
aufammenlegbar, amerik. System für jedes Bett passend, billig bei **Tapetier Karl Dörfel,** 227958.6.4  
Stephanienstraße 21.

**Retour-Möbelwagen**  
von Karlsruhe nach Baden-Baden für 4 Zimmer auf 1. Oktober gesucht. Gef. Offerten unter Nr. 11517 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 22

**Nachhilfsstunden**  
erteilt gegen mäßiges Honorar Stunden in der französisch. Sprache. Näheres unter Nr. 228357 in der Expedition der „Bad. Presse“. 2.2  
**Nachhilfsstunden**  
in Latein, Griech., Deutsch u. Geschichte gibt stud. phil. Honorar mäßig. Offerten und unter Nr. 228331 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 228331.3.3

**Neue Odenwälder  
Grückerne**  
empfiehlt 11551.3.1  
**W. Erb,  
am Lidellplatz.**  
Junge **Rehpinfächer,** suchtfrei und luptiert, zu verkaufen. 228516.3.2  
**Kalanenstr. 1. part.**

**Blindenschrift** ist zu verkaufen. 228523.2.21  
**Verderferstr. 17, 3. Etod.**